

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung: Georg Burkhart.

N^o 255.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Rtl. 25 Pfg. zweimonatlich 1 Rtl. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

49. Jahrgang.

Sonnabend, den 31. Oktober.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen. Preis für die Spaltzeile 13 Pfg. Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pfg.

1896.

Bekanntmachung,

Die Geschichtsbüchereien im Zella'er Walde betreffend.

Das königliche 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 wird auf dem im Zella'er Walde gelegenen Schießstande

am 2., 3., 5., 6., 9., 10., 12., 15., 16., 17., 19., 20., 23., 24., 26., 27. und 30. November, 1., 3. und 4. Dezember dieses Jahres, jedesmal von Vormittags 8 Uhr ab geschichtsmäßige Schießübungen abhalten, was unter Bezugnahme auf die in Nr. 226 des Freiburger Anzeigers und Nr. 114 des Rößner Anzeigers abgedruckte diesseitige Bekanntmachung vom 23. September dieses Jahres hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Freiberg, am 24. Oktober 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Steinert.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen in den Gehöften Cat.-No. 49 für Müßisdorf, Cat.-No. 69 für Richtenberg und Cat.-No. 194 für Niederbobritzsch ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Freiberg, den 29. Oktober 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Steinert.

Zwangsvorsteigerung.

Die auf

den 3. November 1896, Vormittags 10 Uhr,

anberaumte Zwangsvorsteigerung des im Grundbuche auf den Namen des Feilenfabrikanten Carl Max Hugo Berger in Hermisdorf bei Dresden eingetragenen Hausgrundstückes Folium 582 des Grund- und Hypothekenebendes für Freiberg, vormaligen Stadtgerichtsbereichs, findet nicht statt, da der Antrag auf Zwangsvorsteigerung heute zurückgenommen worden ist.

Freiberg, am 29. Oktober 1896.

Königl. Amtsgericht daselbst, Abth. I.
Dr. Knauer.

Bekanntmachung,

Neubenennung einer Straße und veränderte Bezeichnung bezüglich der Hausnummern betreffend.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, daß wir beschloffen haben, der oberhalb und parallel der Schmiedestraße von der Dresdener Straße abzweigenden neuen Straße zu Ehren des im Jahre 1869 verstorbenen Professors an der königlichen Bergakademie hier selbst Dr. Carl August Junge, welcher eine Reihe von Jahren in unserer Stadt in gemeinnütziger Weise gewirkt und in der Nähe dieser Straße sein Hausgrundstück besessen hat, die Benennung

Junge-Straße

beizulegen.

Weiter haben wir beschloffen, in einigen Straßen hiesiger Stadt folgende neue Hausnummern beziehentlich Abänderungen der bestehenden Nummern einzuführen:

1) Am Bahnhof (bisher „an der Bahn“):

| | | |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| Brandlat. Nr. 152 M | (bisher Nr. 1a) | neue Haus-Nr. 5 |
| " " 152 E | " " 1 | " " 6 |
| " " 152 F | " " 2 | " " 7 |
| " " 152 G | " " 3 | " " 8 |
| " " 88 CC | (Erbaustelle) | " " 10 |
| " " 88 DD | " " " | " " 11 |
| " " 88 EE | " " " | " " 12 |
| " " 88 FF | " " " | " " 13 |
| " " 88 GG | " " " | " " 14 |

2. Humboldtplatz:

| | | |
|--------------------|----------------|-----------------|
| Brandlat. Nr. 78 L | (bisher Nr. 2) | neue Haus-Nr. 1 |
| " " 78 M | " " 1 | " " 2 |

3. Dammstraße

a) linksseitig:

| | | |
|------------------|---------------------------------------|-----------------|
| Brandlat. Nr. 52 | (bisher Berthelsdorfer Straße Nr. 67) | neue Haus-Nr. 1 |
| " " 50 D | " " " | " " 3 |
| " " 50 E | " " " | " " 5 |
| " " 50 B | " " " | " " 7 |
| " " 50 C | (2 Baustellen) | " " 13 |
| " " 50 F | " " " | " " 15 |

b) rechtsseitig:

(Erbaustelle.)

| | | |
|--------------------|-------|-----------------|
| Brandlat. Nr. 52 F | | neue Haus-Nr. 4 |
| " " 52 E | " " " | " " 6 |
| " " 52 D | " " " | " " 8 |
| " " 52 C | " " " | " " 10 |
| " " 52 G | " " " | " " 12 |
| " " 52 J | " " " | " " 14 |
| " " 52 K | " " " | " " 16 |
| " " 52 L | " " " | " " 18 |
| " " 52 M | " " " | " " 20 |
| " " 52 N | " " " | " " 22 |
| " " 52 O | " " " | " " 24 |
| " " 52 P | " " " | " " 26 |

4. Alte Frauensteiner Straße.

a) linksseitig:

| | | |
|--------------------|-----------------|------------------|
| Brandlat. Nr. 42 C | | neue Haus-Nr. 15 |
| " " 42 D | " " " | " " 17 |
| " " 45 | (bisher Nr. 15) | " " 19 |

b) rechtsseitig:

| | | |
|----------|----------------|--------|
| " " 35 G | " " " | " " 20 |
| " " 35 F | " " " | " " 22 |
| " " 35 D | (3 Baustellen) | " " 30 |
| " " 35 | (2 Baustellen) | " " 36 |
| " " 34 B | " " " | " " 38 |

| | | |
|--------------------|-----------------|------------------|
| Brandlat. Nr. 34 C | | neue Haus-Nr. 40 |
| " " 34 D | " " " | " " 42 |
| " " 34 E | " " " | " " 44 |
| " " 38 C | (Baustelle) | " " 48 |
| " " 38 B | " " " | " " 50 |
| " " 41 | (2 Baustellen) | " " 56 |
| " " 43 | (bisher Nr. 20) | " " 58 |
| " " 44 | " " 22 | " " 60 |
| " " 46 | " " 24 | " " 62 |
| " " 46 | " " 26 | " " 62 |

5. Frauensteiner Straße.

a) linksseitig:

| | | |
|---------------------|-----------------|------------------|
| Brandlat. Nr. 387 N | (bisher Nr. 37) | neue Haus-Nr. 41 |
| " " 36 K | " " " | " " 20 |
| " " 36 J | " " " | " " 22 |
| " " 36 H | " " " | " " 24 |
| " " 36 F | " " " | " " 26 |
| " " 36 E | " " " | " " 28 |
| " " 36 D | " " " | " " 30 |
| " " 36 B | (Baustelle) | " " 34 |
| " " 36 C | " " " | " " 36 |

b) rechtsseitig:

6. Schmiedestraße.

a. linksseitig.

| | | |
|---------------------|--------------------------------|-----------------|
| Brandlat. Nr. 377 E | (bisher Dresdner Straße Nr. 2) | neue Haus-Nr. 1 |
| " " 378 D | (wie bisher) | " " 5 |
| " " 387 B | u. f. w. wie bisher. | " " 35 |

b. rechtsseitig.

| | | |
|-----------|----------------|--------|
| " " 378 | (wie bisher) | " " 2 |
| " " 378 B | (bisher Nr. 4) | " " 6 |
| " " 379 | (" 6) | " " 8 |
| " " 379 D | (Baustelle) | " " 12 |
| " " 379 E | " " " | " " 14 |
| " " 380 | (bisher Nr. 8) | " " 18 |
| " " 382 | (" 10) | " " 20 |

Die Besitzer der vorbenannten Grundstücke werden hierdurch aufgefordert, soweit nicht bereits geschehen, baldthunlichst und

längstens bis Ende November dieses Jahres

die neuen Hausnummer-Schilder gegen Erlegung des Kostenbetrags von je 1 Mark oder, dafern es sich nur um Abänderung der schon bestehenden Hausnummern handelt, gegen Rückgabe des bisherigen Nummerschildes bei unserer Baumaterialien-Verwaltung — Königsstraße Nr. 7 — zu entnehmen und vorschriftsmäßig, d. i. in der Regel über dem Haupteingange des betreffenden Hauses zu befestigen.

Freiberg, am 27. Oktober 1896.

Der Stadtrath.
Rössler. Rfg.

Bekanntmachung.

Die für das städtische Gas- und Wasserwerk erforderlichen Fuhrleistungen einschließlich der Kohlenanfuhr sollen auf das Jahr 1897 (vom 1. Januar ab) vergeben werden.

Fuhrwerksbesitzer, welche sich um deren Uebertragung bewerben wollen, können die Bedingungen hierfür im Geschäftszimmer des Gas- und Wasserwerks — Hornstraße — einsehen und die für die Angebote zu verwendenden Verzeichnisse ebenda entnehmen. Letztere sind ausgefüllt und unterschrieben in verschlossenem und mit Aufschrift:

Fuhrleistungen für das Gas- und Wasserwerk"

versehenem Umschlag bis spätestens

Donnerstag, den 5. November mittags 12 Uhr

an die Empfangsstelle zurückzugeben.

Freiberg, den 29. Oktober 1896.

Der Stadtrath.
Rössler. Wbr.

Bekanntmachung.

Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 21. Februar dieses Jahres wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß auf dem entlang des ehemaligen Stodtmühlengrabens von der Berthelsdorferstraße bis zum Bahndamme führenden Fußwege der öffentliche Fahrverkehr bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haft verboten ist.

Freiberg, am 27. Oktober 1896.

Die Stadtpolizeibehörde.
Rössler. Wtr.

Auktion.

Montag, den 2. November 1896 Nachmittags 3 Uhr sollen im amtsgerichtlichen Auktionslocale 1 goldne Damenuhr, 1 Eisschrank, 1 Balkenwaage mit 8 Gew., 1 Fleischblock, 1 Rößelsack, div. Würste, Einschlagpapier, Betten, Möbel, 3 Ladentafeln, 1 Waarenschrank, 1 Perforiermaschine, 1 Wasch- u. 1 Wringmaschine, sowie 1 Fäßchen mit spanisch-bitterem Schnaps versteigert werden.

Freiberg, den 30. Oktober 1896.

Gebr. Mauersberger, G.-B.

Holz-Auktion in Oberschaar.

Dienstag, den 3. November 1896 Vorm. 1/12 Uhr sollen 3 starke Eichenstämme — zu Mühlenwellen sich eignend — versteigert werden.

Verammlungsort: Gashof daselbst.

Freiberg, den 30. Oktober 1896.

Gebr. Mauersberger, G.-B.

In **Russland** wird im nächsten Jahre die erste Volkszählung vorgenommen werden. Der Gedanke wird schon seit einem Viertel Jahrhundert erwogen, doch stieß seine Ausführung bisher immer auf Hindernisse. Jetzt sind die Vorbereitungen ziemlich beendet. Soweit als möglich soll die Zählung am demselben Tage vorgenommen werden. Für die centralasiatischen Besitzungen, für Sibirien und andere Theile Russlands wird das freilich nicht durchzuführen sein; hier sind deshalb besondere Bestimmungen getroffen worden. Die Zählung geschieht nach Haushaltungen, wobei das Haupt der Haushalteinheit die nötigen Auskünfte über die einzelnen Glieder zu ertheilen hat. Bei den zahlreichen nomadischen Völkern ist eine Zählung nach Haushaltungen natürlich nicht möglich, sie kann nur durch die Angaben von Stammeshäuptern oder anderen führenden Personen ersetzt werden. Was die Organisation des Zählapparates betrifft, so hat jedes Gouvernment seine Zählkommission, deren Unterorgane die Kreiscommissionen bilden. Die Kreise zerfallen in Zählbezirke, deren Vorsteher die nötigen Zähler engagirt. Auf den Zählern ruht der verantwortliche und schwierigste Theil der Arbeit. Die Zählarten für die Bauernbevölkerung müssen von den Zählern selbst ausgefüllt werden, wozu sie bei den weiten Entfernungen zwischen den einzelnen bewohnten Punkten viel Zeit nötig haben werden. Eine unbegrenzte Anzahl von Zählern heranzuziehen, ist einerseits aus materiellen Gründen nicht möglich, andererseits mangelt es an vielen Orten des Reiches an Personen, welche die verantwortungsvolle Arbeit genügend zu leisten im Stande sind. Die Hauptzählungskommission hat als Norm für einen Zählbezirk 2000 Einwohner oder 400 Höfe angenommen; es würden mithin gegen 6300 Zähler nötig sein. Die gesammten Kosten der Zählung hat man auf 3 bis 4 Millionen Rubel, etwa das sechsfache der Kosten einer deutschen Volkszählung, geschätzt. Sie werden aber reichlich durch die Resultate aufgewogen, welche neues Licht über die Verhältnisse und Zustände des Landes verbreiten werden. Vom wissenschaftlichen wie vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus kann die russische Volkszählung in der That ein hohes Interesse beanspruchen, zumal da die zu beantwortenden Fragen eine Ausdehnung erhalten sollen, welche über die gewöhnliche Fragestellung bei Volkszählungen hinausgeht. Die Zählung soll sich nämlich erstrecken: auf den Namen, den Familienstand, das Verhältnis zum Haushaltungsvorstand, das Geschlecht, das Alter, die soziale Stellung, die Religion, den Ort der Geburt und des Wohnsitzes, die Nationalität, den Aufenthaltsort, die Muttersprache, die Schulbildung, auf Beschäftigung, Beruf und Gewerbe und auf etwaige wesentliche natürliche Gebrechen. Für die Verarbeitung des Materials sind drei bis vier Jahre vorgesehen.

Zu der Meldung der Hamburger Nachrichten über das deutsch-russische Abkommen schweigen die russischen Blätter und erwähnen dieser Angelegenheit auch nicht einmal in den Telegrammen. Es beruht diese Zurückhaltung offenbar auf einer Circularvorschrift der Oberpräsidialverwaltung. Solche Circulare an die hauptstädtischen Blätter sind stets ganz kurz und enthalten nur das Verbot, über eine bestimmte bezeichnete Angelegenheit zu berichten. Die Hamburger Nachrichten werden sonst in der russischen Presse sehr oft citirt.

Der Präsident des Vereins der Reichsdeutschen zu St. Petersburg Willmanns überreichte im Auftrage des Vereins dem Marinetaatschiff Korvettenkapitän Ralau vom Hofe zwei für die Schulschiffe „Stein“ und „Stoß“ zum Andenken an ihren diesjährigen Besuch in der Hauptstadt Russlands bestimmte Andenken. „Stein“ erhielt einen auf einem Felsblock aufrecht stehenden, zum Angriff bereiten Bären. „Stoß“ wurde eine Nachbildung des bekannten Denkmals Peters des Großen, in Bronze und zwei größere Malachitbasen versehen. Die Kapitäne beider Schiffe haben dem deutschen Reichverein persönlich ihren und der gesammten Besatzung wärmsten Dank für diese Aufmerksamkeit ausgesprochen.

Dem Vernehmen zufolge ist eine Karawane mit Goldbarren aus Tomsk in Petersburg eingetroffen. Das Gewicht des Metalls beträgt 200 Pud. Eine zweite Karawane wird am 15. Januar nächsten Jahres abgehen. Diese Sendung ist unabhängig von der Irkutsker Expedition, welche jährlich 4 Karawanen abschickt.

Die Volkshäuser in Konstantinopel haben bei der Hofe Einspruch erhoben gegen zwei türkische Delegirte für die Kommission zur Reorganisation der Gendarmerie auf Kreta, weil dieselben einen zu niedrigen Rang bekleideten und der französischen Sprache nicht mächtig seien; die Volkshäuser haben das Verlangen gestellt, daß diese beiden Delegirten durch andere ersetzt werden.

Die Führer der Opposition, Radostawow, Grefow, Janow und Karawelow wurden gestern vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien in halbständiger Audienz empfangen. Der Fürst erwiderte denselben auf ihre Bitte um Bildung eines provisorischen Koalitionsministeriums für die Zeit der Neuwahlen, er werde dafür Sorge tragen, daß den Parteien die denkbar größte Agitations- und Wahlfreiheit gewährt werde; es sei daher kein Grund für die Bildung eines provisorischen Ministeriums vorhanden.

Afrika. Sechs Monate, vom 20. März bis zum 20. September, haben die Engländer gebraucht, um Dongola zu erreichen und einzunehmen. Jetzt soll das eroberte Gebiet organisiert werden. Man muß die wichtigsten Punkte besetzen und mit Proviant versehen, ferner auch Magazine für die künftige Fortsetzung der Expedition anlegen und die stehende Grenzbeobachtung einrichten. Für Alles nimmt man 5 Monate in Aussicht, was nicht ausschließt, daß als notwendig sich erweisende weitere Vorstöße schon früher unternommen werden. Der zum Gouverneur des eroberten Gebietes ernannte Hunter Pascha wird zunächst auch die Eisenbahn von Kaschah nach Abu-Fatmech und noch weiter gegen Süden fortführen, ein Unternehmen, dem die jetzt eintretende kältere Jahreszeit zu Statte kommen wird. Nach den ägyptischen Blättern soll ein Theil des neuen Gebietes, südlich bis Kaschah reichend, unter die Verwaltung Cochran Wechs, als Gouverneur von Nubien, gestellt werden. Das weitere Gebiet bis Merawi soll das Gouvernment Dongola unter dem bereits erwähnten Hunter Pascha bilden. Es soll in 11 Distrikte getheilt werden, deren jeder einem im Rang eines Zusbaschi stehenden Verwaltungschef unterstellt werden soll.

Im mittleren und nordwestlichen Indien ist die befürchtete Hungersnoth offenbar bereits eingetreten. Fühlbar macht sich dieselbe bis in den äußersten Westen der Halbinsel (Bombay) und in den äußersten Nordosten (Behar). Bei der ohnehin schon unter den Einheimischen obwaltenden Unzufriedenheit wird die Sache von der englischen Regierung sehr ernst genommen.

Der „große Tag“ für die Vereinigten Staaten — der 3. November — rückt immer näher und jede der beiden großen Parteien erklärt, ihr sei die Mehrheit sicher. Nach der letzten Drahtmeldung des „Vir. Reuter“ aus New-York hofft Bryan, daß ihm 300 Elektorstimmen zufallen werden, während der Geschäftsführer Mc. Kinleys, Mark Hanna, für diesen auf mindestens 302 Stimmen rechnet. Das gesammte Kollegium der Wahlmänner besteht in diesem Jahre aus 447 Personen. Nach der Bundesverfassung ist die Wahl des Bundespräsidenten der

direkten Volksabstimmung entrückt; es sind nur Wahlmänner zu wählen und zwar in jedem Staate so viele, als er Vertreter im Senat und im Abgeordnetenhaus des Bundeskongresses besitzt. Diese Vertretung besteht für jeden Staat aus zwei Senatoren, während die Zahl der Abgeordneten sich nach der Einwohnerzahl jedes Staates richtet. Auf je 175 000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter und demnach bei der am 3. November vorzunehmenden Urwahl ein Wahlmann. Dabei sind selbstverständlich die stark bevölkerten Distrikte dem schwächer besiedelten Westen und Süden gegenüber stark im Vortheil. So wählt der Staat New-York gegenwärtig allein 36 Wahlmänner; Pennsylvania 32, Illinois 24, Ohio 23, Missouri 17, Massachusetts, Indiana und Texas je 15, Michigan 14, Georgia, Kentucky und Iowa je 13, Virginien, Wisconsin und Tennessee je 12, Nord-Carolina und Alabama je 11, New-Jersey und Kansas je 10, Minnesota, Kalifornien, Mississippi und Süd-Karolina je 9, Maryland, Arkansas Louisiana und Nebraska je 8, Connecticut, Maine und West-Virginien je 6, Vermont, New-Hampshire, Rhode, Island, Florida, Colorado, Süd-Dakota, Oregon und Washington je 4, Delaware, Nord-Dakota, Utah, Wyoming, Nevada, Idaho und Montana nur je 3 Wahlmänner. Die Wahlmänner eines jeden Staates kommen am ersten Mittwoch des Dezember in der politischen Hauptstadt ihres Staates zusammen, um ihre Stimmen für den von ihnen bevorzugten Präsidentschaftskandidaten abzugeben. Das Ergebnis ihrer Wahl wird von den Staatsbehörden beglaubigt, worauf die Alten nach der Bundeshauptstadt Washington geschickt werden, wo am zweiten Mittwoch des Februar vor dem versammelten Kongreß ihre Eröffnung und die Zählung der von den Wahlmännern abgegebenen Stimmen erfolgt. Da Stimmenmehrheit entscheidet, so sind in diesem Jahre mindestens 224 Stimmen zur Erwählung eines Präsidenten erforderlich. Erhält kein Kandidat die erforderliche Mehrheit, so fällt die Wahl an den Kongreß. Da die Parteifarbe jedes Wahlmannes bekannt ist, kann natürlich schon aus den Wahlen am 3. November ein ziemlich sicherer Schluß auf die Person des gewählten Präsidenten gezogen werden. Zugleich mit der Urwahl für die Präsidentschaft finden zahlreiche Staatswahlen statt, die aber von geringerer Interesse sind. Dagegen sind die zugleich in vielen Staaten stattfindenden Kongreßwahlen von größerer Wichtigkeit und man hofft auf den Sieg der Outgeldpartei, da derjenige Präsident, der von seinen Parteigenossen im Kongreß nicht genügende Unterstützung findet, in seinem Thum fast lahmgelagert ist. Die Regierung Cleveland und seine Bemühungen, die Finanzlage zu bessern, waren dafür der beste Beweis. Von den 90 Mitgliedern des Senats hat nach der Verfassung am 4. März 1897 ein Drittel der Mitglieder auszuscheiden, für die am 3. November gleichfalls Ersatz geschafft werden muß. Die Auscheidenden sind diesmal 11 Outgeld- und 19 Silberseparatoren; im Senate verbleiben noch 32 Outgeld- und 28 Silberseparatoren. Also ist auch diese Neuwahl ungemein wichtig für die künftige Gestaltung im Kongreß.

Von der Thätigkeit der deutschen Offiziere in Chile, die am 30. August insgesamt ihren Vertrag gekündigt haben, entwirft eine Zuschrift an die „Röln. Ztg.“ aus Valparaiso ein im Allgemeinen nicht unerfreuliches Bild. Eine gewisse Enttäuschung habe den Herren der Aufenthalt in Chile gebracht und bringen müssen. Zuerst wurden die Offiziere mit der landesüblichen Begeisterung gefeiert; als sie dann aber ihren Truppenentlassen zuerzweifelt wurden, waren sie meist zu einer halben Unthätigkeit verurtheilt, während ihnen von Seiten der chilenischen Offiziere ein stiller Widerstand entgegengesetzt wurde. Es hat sich indes — so heißt es in der Zuschrift weiter — seit der Ankunft der deutschen Offiziere in den dienstlichen Verhältnissen manches zum Besseren geändert. Die deutschen Offiziere sind hier immer mehr in ihrem Werth erkannt worden. Man hat ihnen mehr freie Hand gelassen, und überall hat sich ihr Einfluß bemerkbar gemacht, zunächst bei den dortigen Offizieren, die nach dem Vorbilde der Deutschen mehr als früher auf Haltung geben, dann durch verschiedene Veränderungen dienstlicher Art, wie die Einführung der Kommandobriefe, die nun endlich das ausschließliche Zeichenkommando verdrängt haben. Man fängt an, Schieß- und Feldübungen abzuhalten, die als große Ereignisse in den Tagesblättern genau beschrieben werden. Die Kavallerie verlegt sich darauf, Hindernisse zu nehmen und mit Lanzen zu fechten. Ein anderer Zug ist in dem Marsch der Infanterie gekommen, ja, man verjuckt sich sogar im Parade-marsch. Die Militärschule in Santiago und andere Einrichtungen haben unter der Leitung der deutschen Offiziere schnelle und höchst erfreuliche Fortschritte gemacht und an Stelle des früheren vollständigen Tothschweigens dieser Erfolge tritt man immer mehr auf öffentliche Anerkennung durch die chilenischen Militärs und die Presse, was bei der Landeskarte, die Berühmtheit nur sippenweise zu vertheilen und anzuerkennen, von Bedeutung ist. Hart ist die Aufgabe immerhin für die Ausländer, und im Einzelnen gibt es noch manchen Kampf gegen alte Vorurtheile.

Wie aus Savanna gemeldet wird, schlug General Melgindo eine Anzahl Aufständischer, die unter dem Oberbefehl Lorente's standen; 32 Mann derselben wurden getödtet, 80 Mann verwundet, hundert Pferde wurden erbeutet. Auf Seiten der Spanier wurden 1 Offizier und 19 Soldaten verwundet. — Auch in der Nähe von Guanajay hat neuerdings ein Kampf mit den Aufständischen stattgefunden, in dessen Verlauf die spanische Kavallerie die Aufständischen in die Flucht schlug. Die letzteren verloren 15 Tödtete, darunter den Führer Reyes. Die Spanier hatten fünf Verwundete, darunter einen Offizier.

Zum Fall Bräsewitz.

Wenn irgendwo einmal der Verstoß eines deutschen Offiziers gegen das Gesetz oder die guten Sitten festgestellt wird, darf man sicher sein, daß sich sofort der gesammte demokratische und ihm verwandte Heerhaufen diesen „Fall“ zu eigen macht, nicht um ihn objektiv zu behandeln, sondern um ihn möglichst entstellend in einseitigen Parteiinteresse gegen das ganze deutsche Offiziercorps zu verwerthen. So ist es nicht zu verwundern, daß auch der bestklagenswerthe Vorgang in Karlsruhe, in dessen Mitte der Lieutenant von Bräsewitz steht, zum Gegenstand einer ebenso gefäßigen, wie willkürlichen Beurtheilung der Sonderstellung und angeblich vorherrschenden Standesvorurtheile sowie der Chrauffassung aller deutschen Offiziere gemacht wird. Die freisinnige Volkspartei in Gotha hält sich sogar für berufen, an den „Bürgerholz“ des deutschen Volkes öffentlich zu appelliren, damit endlich die „Nebergriffe“ und „Sonderrechte“ der Offiziere durchbrochen werden und nicht „der in Tausenden tosende Ingrim“ zum Verlassen der Bahnen friedlicher Entwicklung drängt.

Es muß wirklich sehr übel um die Zukunft dieser Politiker stehen, wenn sie schon zu solchen Gemeinplätzen ihre Zuflucht nehmen müssen und nicht einmal mehr den hohen Grad der Bächerlichkeit ihres Hinweises auf eine etwaige — Revolution zu erkennen vermögen. Gewiß ist die Ausschreibung des Herrn v. Bräsewitz, die sich objektiv als Tothschlag darstellt, tief zu beklagen. Aber

einseitigen beschäftigt sich noch das Militärgericht mit ihr. Geächtet- und politischer Takt fordern daher, daß man nicht mit einem fertigen Urtheil vor die Oeffentlichkeit trete.

Aber es handelt sich in diesem Falle um einen deutschen Offizier, noch dazu um einen jungen Adeligen, und da müssen alle Bedenken schweigen. Die Parteigrundsätze gebieten dies so. Doch das Gerüchswolle der zur Schau getragenen sittlichen Entrüstung verleiht dem Urtheil der Freisinnigen weder mehr Recht, noch mehr Beweisraft. Ihr Eifer zeugt nur von einer Unkenntnis des Gesetzes und der Chrauffassung im deutschen Offiziercorps. Es wird tausendfältig wiederholt, daß ein verkehrter Ehrbegriff den Offizier zwingt, auf jede Beleidigung, wenn sie keine Satisfaktion erhält, sofort mit der Waffe zu antworten. In Wahrheit besteht nur die auch vom bürgerlichen Strafrecht in seinen Bestimmungen über die „Nothwehr“ anerkannte Pflicht zur Selbstvertheidigung, falls der Offizier thätlich angegriffen wird. Ein Sonderrecht vindizirt sich hier also der Offizier nicht, und wenn er bei einem thätlichen Angriff von seiner Waffe Gebrauch macht, so liegt dies in der Natur der Verhältnisse.

Ueberschreitet der Offizier sein Recht, so wird er streng bestraft. Dies erfordert gerade die Ehre des Offiziers, der ein großes Interesse daran hat, daß das Ansehen des Offiziercorps im Volke gewahrt bleibt. Ausschreitungen von Offizieren gehören denn auch zu den Seltenheiten. Man wird dies um so mehr anerkennen, wenn man berücksichtigt, wie dreist und methodisch das deutsche Offiziercorps im Parlament und in der Presse von der Sozialdemokratie und deren Gesinnungsgenossen verleumdet und herabgesetzt wird. Fügig ist der Offizier auch nur ein Mensch. Aber er ist sich bewußt, daß er einer festgeschlossenen Körperschaft angehört und die Uniform des Königs trägt, und so hat er noch immer auch den größten Verdächigungen eines Bebel nur Ruhe, Würde und — Verachtung entgegengesetzt, im Bewußtsein, daß ihn der Schmutz von dieser Seite gar nicht treffen kann. So wird denn auch der neueste Sturmlauf der Demokratie gegen das deutsche Offiziercorps nur seine Urheber treffen; die deutsche Nation selbst hat das lebhafteste Interesse daran, den Geist der Ehre und Ritterlichkeit bei den deutschen Offizieren erhalten zu sehen. Einzelne Ausschreitungen, so bedauerlich sie an sich sind, können hieran nichts ändern.

Deutliches und Sächsisches.

Freiberg, den 30. Oktober.

In einer Immediateingabe hatte ein sächsischer Apotheker angeregt, es möchten auf die zu Augenwässern, Einathmungen u. s. w. dienenden Arzneien betreffs der Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser nicht allenthalben die Bestimmungen Anwendung finden, die in der sächsischen Verordnung vom 5. Juni 1896 für die Arzneien zum inneren Gebrauche maßgebend sind. Das Ministerium des Innern hat jedoch nach Gehör des Landes-Medizinalkollegiums Bedenken getragen, dieser Anregung zu entsprechen, läßt es vielmehr dabei bewenden, daß in Zukunft Arzneien zu Augenwässern, Einathmungen, Einspritzungen unter die Haut u. s. w. in jeder Beziehung und daher auch rücksichtlich der Gläser, in denen sie abgegeben werden, den Mitteln zum innerlichen Gebrauche gleichzustellen sind, denn die erbsicheren Arzneien stehen den zum Einnehmen verordneten Medikamenten bezüglich der Anwendung völlig gleich; auch werden in Zubereitungen zu Inhalationen und Einspritzungen unter die Haut die wirksamen Mittel in der Regel in kleineren Dosen verschrieben, als wenn sie zum Einnehmen verordnet werden, so daß bei ihnen die Art des Gefäßes, in dem sie abgegeben werden, nicht weiter in Betracht kommt. Nur die Augenwässer werde man nicht ohne Weiteres den Mitteln zum inneren Gebrauche zurechnen können, und es läßt sich auch nicht in Abrede stellen, daß z. B. das durch ein Versehen veranlaßte Einnehmen einer zum Einträufeln in die Augen bestimmten starken Atropinlösung sehr nachtheilig wirken kann. Die Möglichkeit einer derartigen Verwechslung, eines solchen Versehens sei jedoch noch kein zwingender Grund, bei den Augenwässern, deren Gleichstellung mit den Medikamenten zum inneren Gebrauche betreffs der wiederholten Abgabe unbefristet richtig ist, bezüglich der zu denselben zu verwendenden Gläser eine Ausnahme statuiren zu müssen, und für die Augenwässer Gläser, wie sie für Arzneien zum äußerlichen Gebrauche erforderlich sind, vorzuschreiben.

Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben zu der von dem Kirchenvorstande zu Hainichen mit Zustimmung der beteiligten politischen Gemeindevertretungen und Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums beschlossenen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, Seiten des Letzteren unkündbaren Schuldscheinen in Abständen von 500 und 100 Mark zum Zwecke der Aufnahme einer mit 3 1/2 vom Hundert zu verzinsenden Anleihe von Dreihunderttausend Mark nach Maßgabe des vorgelegten Anleihe- und Tilgungsplans die nach § 1040 des Bürgerlichen Gesetzbuchs erforderliche Genehmigung ertheilt.

Glocken-Weihe. Auf dem geschmückten Plage vor dem Hauptportal des Domes fand heute Nachmittag 1 Uhr die Weihe der neuen Glocke statt, welche, wie bereits mitgeteilt wurde, an Stelle einer zerbröckelten dem Geläute der Domkirche eingefügt werden soll. Mit dem Geläute der alten Glocken wurde die vom Bahnhof her transportirte neue Glocke empfangen. Sie trägt die Inschrift: „31. Oktober 1896. Ein feste Burg ist unser Gott.“ — Die Weihe hielt Herr Superintendent Häfelbarth, indem er, anknüpfend an diese Inschrift, unter Zugrundelegung von Worten aus dem 46. Psalm und unter Bezugnahme auf das bevorstehende Reformationsfest das Thema durchführte: Unsere neue Glocke — eine Lutherglocke, eine Reformationsglocke, 1. sie möge uns eine Erinnerung sein an die Gnade, die Gott in der Reformation an uns gethan hat; 2. sie möge uns eine Mahnung werden, uns dieser Gnade stets würdig zu beweisen. Hierauf weihte der Herr Superintendent die Glocke feierlich im Namen des dreieinigen Gottes. Unter Instrumentalbegleitung wurden vom Singchor vor der Meße die 3 ersten Verse, nach derselben der letzte Vers des Luthertiedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“ vorgetragen. Außer dem Domkirchenvorstande hatte sich ein zahlreiches Publikum am Plage der Weihe eingefunden. Die Glocke hatte ohne Klöppel ein Gewicht von 1607 Kilogramm.

Am nächsten Vortragsabende des **Gewerbevereins**, der am 3. November stattfindet, wird Herr Recitator Oskar Fiedler aus Berlin die Wildenbruchsche Tragödie „Edwig Heintich“ zum Vortrag bringen. Der geschätzte Recitator, der bei früherem Auftreten im Gewerbeverein ungetheilten Beifall gefunden hat, läßt auch diesmal wieder einen sehr genussreichen Abend erwarten. In diesem Vortrage haben nur Mitglieder und deren nicht selbstständige nächste Angehörige, sowie die zur Mitgliedschaft angemeldeten Damen und Herren Zutritt.

Am Montag Nachm. 4 Uhr hielt die hiesige **Müller-Zunung** ihre Quartalversammlung im Oberhof unter Vorsitz des Herrn Obermeister Springer ab. Nach Begrüßung der erschienenen seitens des Vorsitzenden wurde Herr Hermann Ullig,

Freiberg, welcher sich zur Mitgliedschaft gemeldet, einstimmig in die Zunft aufgenommen. Sodann berichtete der Vorsitzende über die Verhältnisse des Arbeitsnachweises in Dresden und schlug vor, hier ähnliche Einrichtungen zu treffen. Herr Kornesky, Königengasse, erklärte sich bereit, den Arbeitsnachweis vom 1. Januar 1897 auf ein Jahr zu übernehmen. Entsprechende Anmeldungen sind bei demselben zu bewirken. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Fachschule. Auf einer Informationsreise nach Dresden, welcher in der Hauptsache in Angelegenheit des Arbeitsnachweises von den Herrn Springer, Erbe und Schubert unternommen wurde, wurde auch der Fachschule der Dresdner Tischler-Zunft ein Besuch abgestattet. Die Herren unterrichteten sich über den Unterrichtsgang und über die dortigen Lehrmittel. Hierüber erstattete Herr Schubert Bericht, er schlug vor, zur Ergänzung der Lehrmittel, ein gut empfohlenes Werk anzuschaffen. Die Versammlung war damit einverstanden. Nach einem Bericht über die vorgenommenen Lehrlingskontrollen bei den auswärtigen Meistern, genehmigte man die hierfür entstandenen Kosten und verwies einen zu spät eingebrachten Antrag wegen Beitritt zur Feuerversicherung des Bundes deutscher Tischler (nach welchem bei Inkrafttreten derselben die Tischler nicht mehr so hohe Versicherungsprämien zu zahlen haben), an den Ausschuss zur Erledigung für die nächste Quartalversammlung. Damit war die Tagesordnung bis auf den letzten Punkt erschöpft. Derselbe betraf die Verleihung von Auszeichnungen Seitens der Dresdner Gewerbekammer. Zu dem feierlichen Akte fanden sich um 7 Uhr die hiesigen Vertreter der Dresdner Gewerbekammer, die Herren Väterobermeister Fuchs und Klempnerobermeister Witt ein, vom Vorsitzenden auf das Herzlichste begrüßt. Bereits vor einiger Zeit war mehreren bei Zunftmitgliedern beschäftigten Gesellen das für langjährige Arbeitszeit gestiftete Diplom verliehen worden. Heute sah sich die Zunft wiederum veranlaßt, eine derartige Verleihung vorzunehmen. Mit entsprechenden Worten wurden durch Herrn Obermeister Springer dem Werkführer Hermann Anton Fide, sowie dem Tischlergehilfen Joh. Carl Friedrich Schneider, beide beim Tischlermeister Carl Matthes, jetzt Arno Schubert, seit 16 bez. 11 Jahren in Arbeit stehend, das von der Gewerbekammer gestiftete Diplom ausgehändigt. Im Namen seines Mitausgeschiedenen bedante sich Herr Fide, worauf Herr Obermeister Fuchs die Zunft beglückwünschte und Herr Obermeister Witt in längerer Rede die jetzige Lage des Handwerks und die neuen Gejehten würdigte. Nach einem Schlussworte des Herrn Obermeister Springer und nach dem Vortrag der Niederschrift wurde die Versammlung geschlossen. Nachzutragen ist noch, das bereits vor einigen Wochen der gleichfalls bei Herrn Carl Matthes, jetzt A. Schubert, seit 32 Jahren beschäftigte Maler Beckbrodt die von dem Ministerium des Innern verliehene silberne Medaille für Treue in der Arbeit erhielt. Die Auszeichnung wurde in den Geschäftsräumen der Firma durch Herrn Stadtrat Eberhard überreicht.

Ein **Sträuhen frischer reifer Heidelbeeren** überreichte uns gestern Herr Gutsbesitzer Kamann aus Oberschöna. Er hatte die großen tiefblauen Früchte, welche in überreicher Menge an den Zweigen saßen, im Nittergutswalde von Oberschöna gepflückt. Wie die Blätter melden, hat man anderwärts auch reife Erdbeeren und reife Kirichen gefunden. Es scheint, daß die treibende Kraft der Pflanzen, die infolge der schlechten Witterungsverhältnisse in diesem Jahre nicht zur vollen Entwidlung kommen konnte, jetzt nachträglich sich schaffend bewährt.

Ein **bedeutender Sternschnuppenfall** ist in der Nacht vom 13. zum 14. November zu erwarten. Es sind dies die Vorläufer des ungeheueren Sternschnuppen-Schwarmes, mit dem unsere Erde in drei Jahren, im November 1899, zusammenstreffen wird. Diese astronomische Erscheinung ist auf die Auflösung eines Kraters zurückzuführen. Irgend eine Gefahr für die Erde besteht nicht; die Vorgänge spielen sich in den höchsten Regionen unserer Atmosphäre ab.

Für weite Kreise wird es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß **Postkarten mit Ansicht**, denen auf der Adressenseite der von der Post vorgeschriebene Vermerk „Reichspostkarte“ nicht ausgebracht ist, zum Vortrage von 5 Pfg. nicht befordert werden. Solche unvorschriftsmäßige Karten verurtheilt dem Empfänger 15 Pfg. Strafpfand, weil sie nicht als Karten, sondern als Briefe anzusehen sind.

Zur **Erledigung** gelangt die Schulstelle zu Zellerhäuser (26—28 Schullinder). Einkommen außer freier Wohnung und Gartengenutz: Gehalt 1000 Mk., für Fortbildungsschule 72 Mk., für Heizung des Schulzimmers 80 Mk., für einige während des Winters abzuhaltenen Bestunden voraussichtlich 20 Mk., event. für Handarbeitsunterricht an die Frau des Lehrers 36 Mk. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen und einem Aufseignungs sind bis 1. Dezember an den königl. Bezirksschulinspektor Dr. Hanns in Schwarzenberg einzureichen.

Zu belegen: Die 3. ständige Lehrerstelle in Ebersbrunn. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mark Gehalt und freie Wohnung. Gesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 18. November bei dem kgl. Bezirksschulinspektor Schulrath Lohse in Zwidau einzureichen.

Loth, 30. Oktober. Das in nächster Nähe von Freiberg gelegene Restaurant „Schöfergut“ hat in letzter Zeit infolge einer wesentlichen Erneuerung erfahren, als dort elektrische Beleuchtung eingeführt worden ist. Die Anlage wurde durch die Firma Häfner u. Söhne in Freiberg ausgeführt. Als Triebkraft kommt Wasserkraft zur Verwendung.

Niederschöna, 29. Oktober. Unsere Gemeinde steht mit den eingepfarrten Ortshausen am nächsten Sonntag im Zeichen der Kirmeß. Ueberall regen sich die Hände; es wird gereinigt, geschlachtet, gebacken, um den zu erwartenden Gästen, bezüglich des leiblichen Wohlbehagens, den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Jedoch auch an geistigen Genüssen soll es nicht fehlen. Im heiligen Gasthause wird während der Kirmeßtage ein Rünftlerkonzert stattfinden, das ein in hiesiger Gegend geborener Herr (Solist auf der Flöte) mit einigen Bekannten geben will.

Crumbach, 29. Oktober. Am Mittwoch Abend brach in unmittelbarer Nähe des hiesigen Schulhauses ein Schuppenfeuer aus, welches die mit reichen Inventarvorräten, besonders mit Hafer gefüllte Scheune des zu dem Anwesen des Herrn Detonon Binder gehörigen Gutes vollständig in Asche legte. Der herrschenden Windstille und dem umsichtigen, energischen Eingreifen der am Brandorte thätigen Feuerwehr ist es vor allem zu danken, daß größeres Unheil verhütet und das Vorder- und Hintergebäude erhalten wurde. Die Entstehungsurache ist z. Zt. noch unbekannt. Der Kalamitose hat vor Kurzem erst das früher lange Jahre Gut übernommen und schon unter der Ungunst der Witterung während der diesjährigen Ernte schwer zu leiden gehabt.

Als der Prinz Friedrich August gestern Vormittag von einem Ritte zurückkehrte, glitt sein Pferd, wie schon gemeldet, vor dem Thor des Reichenszschlosses in Dresden am Taschenberge aus

und stürzte. Der Prinz kam unter das Pferd zu liegen, konnte sich aber sofort aus seiner Lage befreien, weil das Pferd ebenfalls, unterstützt von einem dort auf Wachposten stehenden Gendarmen, auf die Beine gebracht wurde. Bei dem Auffpringen des Pferdes erhielt unglücklicher Weise der Beamte von dem Thiere einen solchen Schlag an das linke Bein, daß die Knie- scheibe ausbrach und der Mann zusammenbrach. Königliche Hausdiener trugen den Verletzten in das hinter dem Oberhof- marschallante liegende Zimmer der Hoffeuerwehr, in der ein Arzt die Knie-scheibe einrichtete und dem Verwundeten einen Verband anlegte, worauf der Mann mittelst Droschke nach seiner Wohnung geschickt wurde. Prinz Friedrich August begab sich nach dem Vorfall ins Palais am Taschenberg, von wo aus er sich durch seinen Adjutanten nach dem Befinden des Verunglückten erkundigen ließ. Der Prinz selbst hat nicht die geringsten Verletzungen davongetragen und wohnte um 11 Uhr bereits dem Gottesdienste in der Hofkirche bei. — Das gegenwärtig im Umbau begriffene frühere Akademiegebäude auf der Brühlischen Terrasse ist bei Ab- tretung des Brühlischen Palais auf der Augustusstraße mit in den Besitz der königl. Civilliste übergegangen. Um für die gegen- wärtig noch im genannten Palais untergebrachte Kupferstich- sammlung und Privatbibliothek des Königs geeignete Räumlich- keiten zu schaffen, ist das Akademiegebäude in seiner künftigen Ge- staltung zur Aufnahme dieser Sammlungen bestimmt worden. Das Gebäude wird durch einen angefügten Mittelbau räumlich bedeutend vergrößert und enthält künftig in dem Mittelbau seinen Haupteingang. Wie die charakteristische neue Kupferstich- form und die bereits ersichtliche Giebelarchitektur zeigen, wird die Neugestaltung dieses Hauses im Barockstil durchgeführt, und sie verpflichtet, die gewohnte Silhouette der Brühlischen Terrasse an- genehm zu unterbrechen. — Im Fremdenzimmer eines Gasthauses der Billnberstraße fand man gestern Morgen einen seit einiger Zeit dabelst logirenden Fremden todt vor und wird Ver- giftung angenommen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß derselbe unter falschem Namen wohnte und mit einem von verschiedenen Behörden stechbriefförmig verfolgten Kaufmann Lehnert identisch ist.

Die **Stadtverordneten von Leipzig** stimmten gestern dem Antrage des Rathes zu, den 5. allgemeinen deutschen Journa- listen- und Schriftstellertag für das Frühjahr 1897 nach Leipzig einzuladen. — An Stelle des am 1. Oktober d. J. in den Ruhe- stand getretenen Reichsgerichtsraths Neves wurde der Präsident des Landgerichts zu Gleiwitz, Helf, ernannt. — Die dauernde Gewerbeausstellung, deren Reichhaltigkeit und Schönheit immer mehr Anerkennung findet, hat zum Winterhalbjahr die Ein- richtung getroffen, daß die gern besuchten Vorführungen und Sonderausstellungen im Laufe jeden Mittwoch und Sonntag verankaltet werden. Es tritt ferner noch der günstige Umstand hinzu, daß während der Wintermonate das Eintrittsgeld ganz er- heblich herabgesetzt wurde, so daß der Besuch für Jedermann sehr erleichtert ist.

In der neu erbauten Methodistenkapelle in **Schneeberg** finden jeden Sonntag Abend 6 Uhr zahlreich Gottesdienste statt, und doch leben hier kaum 20 Personen, die ihren Austritt aus der Landeskirche erklärt haben. Einzelne besuchen sogar fast regelmäßig früh den Gottesdienst in der Hauptkirche und Abends die Methodistenversammlung. Es giebt Männer und Frauen, die seit Jahren einem der zahlreichen Vereine angehören, die von den Methodisten zur Erbauung, gegenseitigen Hilfeleistung, Pflege des Gesanges u. s. m. eingerichtet worden sind, ohne daß von irgend einer Seite Gewissenszwang auf sie ausgeübt und sie zum formellen Uebertritt genöthigt würden.

Das **Stadtwappen von Zschopau**, für welches es bisher an Unterlagen fehlte, ist von der Direktion des Hauptstaatsarchivs zu Dresden nach heraldischen Grundsätzen und geschichtlichen Traditio- nellen festgestellt worden und dem Stadtrathe in einer Farben- stich-zeigung zugegangen. Dasselbe enthält in blauem Felde drei gleich- große goldene rothbedachte Thürme auf goldgezierter Mauer mit offenem Thor, wonach die Stadt Gold (bez. Gels) oben und Blau unten als Fahnenstreifen zu führen hat. Das königliche Ministerium des Innern hat zur Führung dieses Wappens Ge- nehmigung ertheilt. — Der „Städtische Verein“ hatte auf An- regung der Vereinigung dortiger Gast- und Schankwirthe an den Stadtrath das Gesuch gerichtet, die beiden Jahrmärkte — anstatt wie bisher von Montag früh bis Dienstag Mittag — am Sonnt- ag Mittag beginnen zu lassen und am Montag Abend zu schließen und gleichzeitig den Herbstmarkt auf den alten Termin zurückzu- verlegen. Betreffs dieses Gesuches hat aber der Stadtrath nach eingeholtem Gutachten seitens des Kirchenvorstandes keine beifällige Entscheidung zu fassen vermocht.

Obwohl die im Frühjahr in **Borna** abgehaltene Bezirks- ausstellung vom Wetter wenig begünstigt war, hat diese doch ein recht gutes Resultat erzielt. Nach dem nunmehr vorliegenden Rechnungsabluß betragen die Ausgaben gegen 32000 Mk., die Einnahmen 38000 Mk.; es verbleibt mithin ein Ueberfluß von 6000 Mark.

Vor etwa 14 Tagen löste sich bekanntlich der Militärverein in **Boitzberg** wegen der Konsumvereinsfrage auf. Schon einige Tage später gründete sich aber wieder ein neuer Militär- verein am Orte, welcher bereits gegen 30 Mitglieder zählt. Der neue Verein wird königstreue und Vaterlandsliebe als erste Aufgabe betrachtet.

Infolge von Genuß verborbener Heringe sind in **Schildau** bei Pirna die drei Kinder des Filzschuhmachers Gendlich erkrankt. Ein Kind im Alter von 5 Jahren ist bereits verstorben. Die beiden älteren Geschwister, sowie ein 18jähriges Mädchen, das die Kinder in Abwesenheit der Eltern, die auf dem Markt in Dres- den ihre Waaren feil boten, zu beaufsichtigen hatte, sind durch das schnelle Eingreifen eines Arztes am Leben erhalten worden.

Ein „energischer“ Arzt besitzt eine 1400 Bewohner starke **Stadt an der sächsischen Grenze**. Da ein zweiter Arzt sich dort niedergelassen hat, so veröffentlicht der erstgenannte Arzt in der Zeitung folgendes Inserat: „Einem hiesigen Einwohner ist es wiederum gelungen, einen jungen Arzt zur Niederlassung in S. (folgt Name) und zum Einzuge in dessen leerstehende Wohn- ung zu bewegen. Obgleich ich weiß, daß die Wirksamkeit auch dieses Arztes hier am Orte von nicht langer Dauer sein wird, will ich dieses Mal der Sache nicht ruhig zuschauen und gebe folgende Erklärung ab: 1) Allen denen, welche die Hilfe des jetzt zugezogenen Arztes in Anspruch nehmen, werde ich nie wieder ärztlichen Beistand leisten. 2) Zu den neuen Rechnungen, vom 15. Oktober d. J. ab bis auf Weiteres, werde ich Jedem in S. und Umgegend, der es wünscht, die Hälfte des darin angelegten Betrages erlassen. Weiteren Nachlaß bis zur Behandlung ganz umsonst behalte ich mir vor. Dr. med. R.“

(Fortsetzung des Dertlichen und Sächsischen auf der zweiten Beilage.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Stadttheater. An dem am Montag stattfindenden zweiten Gastspiel-Abend der Wiener Genre-Sängerinnen werden dieselben ein vollständig neues Programm bringen. Dasselbe wird wiederum drei Abtheilungen umfassen und folgendes sein: 1. Abtheilung: „Soldatenbraut“, Marsch v. Grüneke und „Bald hier, bald dort“, Scherzlied v. Grüneke (Kostüm: Dester. Uniformen). — 2. Abtheilung: „Schönste Zeit“, Walzer von Hauptmann und „Giribiri“, Lied v. Suppé (Kostüm: Fantaste-Toilette). — 3. Abtheilung: „Mädchenregiment“, Scherzlied v. Grüneke und „Sinüber — Herüber“, Quadrille von Fahrbach (Kostüm: Colombine). — Gleichzeitig gelangt noch das laktige Lustspiel: „Die Schulreiterin“ von Pohl und ein neuer einaktiger Schwan: „Eine Reisebekanntschaft“ von Büll und Willner zur Darstellung.

Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, des- aufolge sich der Hotelbesitzer Caspar Badrutt zu St. Moritz im Engadin mit einem Gemälde, das dieselbe Darstellung zeigt, wie Raphael's Sittinische Madonna in der Dresdner Galerie, auf die Reise nach Deutschland begeben habe, um hier die „Streit- frage“ zu entscheiden, ob sein Bild oder das Dresdner das Original sei. Um der Annahme vorzubeugen, als handle es sich wirklich um eine „Streitfrage“, die möglicherweise auch zu Ungunsten des Dresdner Originals entschieden werden könnte, veröffentlichte der Direktor der Dresdner Gemäldegalerie, Herr Professor Karl Woermann, eine längere Darstellung, in der überzeugend nachwies, daß kein Bild literarisch besser und unwiderlegbarer beglaubigt sei, als Raphael's Madonna in der Dresdner Galerie. Aus den angeführten Zeugnissen geht klar hervor, daß das Dresdner Bild das Original ist und daß man in dem Engadin Bild nur eine mäßige alte Kopie vor sich hat. Herr Badrutt hat nun inzwischen seine Reise nach Deutschland angetreten und weilt gegenwärtig mit seiner vermeintlich echten Sittinischen Madonna in Berlin, wo er mehrfach versucht hat, das Bild öffentlich auszustellen. Dies ist ihm jedoch im Hinblick auf die unzweifelhafte Echtheit des Dresdner Bildes und im Hinblick auf das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Kunststädten Dresden und Berlin verjagt worden. Infolgedessen hat sich nun Herr Badrutt an den Direktor der Dresdner Gemäldegalerie Herrn Professor Dr. Woermann gewendet und bei demselben darum nachgesucht, sein Bild neben dem Dresdner Original ausstellen zu dürfen. Herr Woermann hat sich im Hinblick darauf, daß sich die Echtheit der Dresdner Madonna unzweifelhaft nachweisen läßt und im Hinblick auf die sich aus einer öffentlichen Nebeneinanderstellung der beiden Bilder ergebenden Konsequenzen Herrn Badrutt mitgetheilt, daß er auf eine öffentliche Nebeneinanderstellung derselben nicht eingehen könne, daß er jedoch bereit sei, das Bild auf eine kurze Zeit neben das Original zu stellen. Für eine öffentliche Nebeneinanderstellung der beiden Bilder würde auch der Raum in der königl. Gemäldegalerie fehlen. Der Vergleich soll unter Ausschluß der Öffent- lichkeit im Beisein einer Anzahl von Kennern und in Anwesenheit der Dresdner Kunstberichterstatler stattfinden. Man darf also das Eintreffen des Herrn Badrutt mit seinem Bilde für die nächste Zeit in Dresden erwarten.

Berg- und Güttenwesen.

Auszeichnungen. Durch den königlichen Amtshaupt- mann, Herrn Oberregierungsrath Dr. Steinert und in Gegen- wart der Herren Oberdirektor Fischer, Stollfaktor Fuchs und Prokurist Brandes, wurde am 26. dieses Monats drei langjährig treu gedienten Arbeitern, Pulvermacher Venus in Silberdorf, Pulverfabrik-Werksführer Körner in Langenrinne und Ober- zimmerling Vieber in Müßdorf, das denselben verliehene tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit feierlich überreicht.

Verschiedenes.

Was eine Hand aushalten kann. Ein Tiroler Blatt erzählt folgendes charakteristisches Fisdörchen. Ein Bauer ver- legte sich bei der Holzarbeit die Hand. Als sich die Wunde ver- schlimmerte, nahm er Zuflucht zu einem Mann seines Ver- trauens, der aber selbstverständlich kein Arzt war. Dieser legte ihm Tabakblätter auf die eiternde Wunde. Als nun der Bauer den dadurch hervorgerufenen Schmerz nicht mehr ertragen konnte, ging er zu einem andern „Heilkünstler“: der legte ihm Pech auf. Die Hand schwoll immer mehr an. Ein dritter Bauerndoktor steckte Schafwolle in die Wunde, „damit“, wie er sagte, „keine Luft zukomme.“ Ein Viertes behandelte die Hand mit Leim! Der Zustand der Hand verschlimmerte sich mehr und mehr und der robuste Mann konnte den Schmerz „halb nicht mehr aus- halten.“ Jetzt wurde es ihm denn doch zu dumm und er fand endlich den Weg ins Spital, wo ihm durch eine entsprechende Operation zunächst Linderung und dann allmähliche Heilung zu Theil wurde. Lieber aber hat der Mann Alles vorher versucht und erduldet, als sogleich Heilung am rechten Orte zu suchen.

Von einer **neuen Versicherung** weiß die New-Yorker „Insurance Press“ zu berichten. Danach ist ein findiger Schank- wirth auf den Gedanken gekommen, seine Stammgäste gegen die Folgen der Trunkenheit zu versichern. Es handelt sich nicht etwa um eine Versicherung gegen körperliche Unfälle, die sie in der Trunkenheit erleiden könnten. Der menschenfreundliche Herr übernimmt es vielmehr, gegen eine wöchentliche Prämie für die- jenigen seiner geehrten Kunden, die das Pech haben sollten, auf dem Heimwege mit der Polizei zusammenzustoßen, die Kosten der Vertheidigung, sowie die etwaigen Geldstrafen zu bezahlen.

Der Mörder Bruno Werner ergriffen. Wie eine telegraphische Mittheilung aus Zellerfeld i. Harz meldet, ist gestern Donnerstag der Hauptschuldige an dem Morde des Justizraths Devy, der Schreiber Bruno Werner, festgenommen und in das dortige Amtsgefängnis eingeliefert worden. Es ist festgestellt worden, daß Werner zu Gosse des Desteren erwähnt hat, er habe in Nienhagen in Hannover einen Onkel. Bei diesem Onkel in der Noth Zuflucht suchen zu können, hat er wiederholt als eine Möglichkeit bezeichnet, die ihm für alle Fälle offen stände. Der kleine Ort Zellerfeld liegt auf der Westseite nach Nien- hagen. Seit einigen Tagen sind die hannoverschen Behörden von der Möglichkeit benachrichtigt gewesen, daß Werner seinen Weg durch ihre Amtsbezirke auf dem Wege nach Nienhagen nehmen könnte. Der Onkel ist der Schiffer Richard Müller, und Werner hoffte, auf dessen Boot sich verborgen halten zu können. Müller ist gegenwärtig aber auf der Fahrt nach Hamburg. Ueber die Ergriffenheit des Mörders Bruno Werner werden nach- folgende Einzelheiten bekannt: Werner war Mittwoch Abend 7 Uhr in Zellerfeld angekommen und auf der dortigen Verpfleg- ungsstation aufgenommen und verpflegt worden. Die Papiere lauteten auf den Handlungsgehilfen Winter, 1880 in Berlin ge- boren. Inhaber war noch nicht lange gewandert. Der Bander- schein zeigt erst zwei Stempel, darunter einen aus Bernigerode, wo Werner schon von einem Gendarmen verhört, aber nicht er-

Kannt wurde. Gestern Vormittag hat derselbe in der Stadt für die genossene Verpflegung gearbeitet. Hier wurde er bei einer Revision der Verpflegungsstation vom Genarm Wikert erkannt. Als er von diesem herausgerufen und befragt wurde, erklärte er sofort: „Ja, ich bin's, Werner.“ Der Verhaftete weint fortwährend.

Gemüthlich. Bäuerin: „Hörst, Alter, an dem Schinken kannst' mi z'todt essen.“ — Bauer: „Jß nur. is nur! es is Dir ja vergunnt!“

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. Oktober. Der Wiener Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ verzeichnet unter aller Reserve das in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreitete Gerücht, Kaiser Wilhelm habe ein eigenhändiges Schreiben an Kaiser Franz Josef wegen den Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten“ gerichtet.

Prag, 29. Oktober. Bei der heutigen Probe zur Oper „Romeo und Julia“ im tschechischen Nationaltheater stach in der Duellscene der Tenorist Wessely mit einem Rapier den Tenoristen Plak unterhalb des rechten Auges in das Gesicht und brachte ihm eine ziemlich tiefe Wunde bei. Die Probe wurde in Folge dessen abgebrochen.

Brüg, 29. Oktober. Auf dem Bahnhof der Aüssig-Deplischer Bahn ist zwischen zwei Geleisen eine Pinge von etwa zwei Meter Durchmesser und fünf Meter Tiefe eingebrochen. Dieselbe, eine Folge der letzten Schwimmsand-Katastrophe, befindet sich auf demselben Gebiete, auf welchem jene die größten Verheerungen angerichtet hatte. Die Pinge wurde sofort verschüttet. Der Verkehr ist in keiner Weise gestört worden.

Lurin, 29. Oktober. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Wiener Telegramm, wonach angeblich Bismarck erklärt habe, in absehbarer Zeit werde der Dreieind aufgelöst und statt dessen eine Verständigung zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland zu Stande kommen, die ihre Spitze gegen England richten werde.

London, 29. Oktober. Die Abendblätter melden aus Gibraltar, die deutsche Korvette „Moltke“ dampfte wegen Sturmes in der Bucht von Gibraltar nach Algieras und salutirte die spanische Flagge mit 21 Schüssen. Die Spanier antworteten mit 15. Der Korvettenkapitän bestand auf vollen 21 Schüssen. Die Spanier feuerten darauf nach mehreren Stunden sechs weitere Schüsse ab. Die Korvette kehrte gleich darauf nach Gibraltar zurück. Die Meldung bedarf der Bestätigung. — Nach einem Telegramm aus Tanager sind die Mörder Roditroß nunmehr in Saffi in Gegenwart des deutschen Vertreters zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

Paris, 29. Oktober. Der Schwurgerichtshof fällt heute über Aubert und die unverschämte Dubois, welche f. B. Delahaeff eine Briefmarkensammlung geraubt, ihn dann ermordet und den Leichnam in einen Reisefloßer gepackt hatten, das Urtheil. Ersterer wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus, letztere zu 3 Jahren Gefängnis und außerdem Beide zum Ersatz der Sammlung verurtheilt.

Kopenhagen, 29. Oktober. Der deutsche Anarchist Wolf wurde als wichtigster Mitschulbiger in der Angelegenheit der gefälschten Sparmarken verhaftet.

Eigene Drahtberichte.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Dresden, 30. Oktober. Das Schiedsgericht, betreffend die Lippische Thronfolgefrage, tritt heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Königs im Gesamtministerium zusammen. Die Verhandlungen werden vorläufig geheim gehalten. Im Spiegelssaal des Residenzschlosses findet um 5 Uhr für die Teilnehmer und einige Gäste fgl. Tafel statt.

Zittau, 30. Oktober. Der heutige Sturm richtete hier großen Schaden an.

Rathenow, 30. Oktober. Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebniß der Reichstagswahl im Wahlkreise Westhavelland-Brandenburg erhielt Peus (Soz.) 7859 Stimmen, v. Loebell (Konf.) 6286 Stimmen und Hell (Freis. Volksp.) 4807 Stimmen. Es ist somit Stichwahl zwischen Peus und v. Loebell erforderlich.

Wien, 30. Oktober. Gottfried Tutter, der die Aktiengesellschaft für Textilindustrie in Mülhausen im Elsaß hier vertritt, wurde verhaftet, weil er das gesammte für die Aktiengesellschaft vereinnahmte Geld im Betrage von 80000 Gulden veruntreut hat.

Rom, 30. Oktober. Der Kardinal Fürst Hohenlohe ist heute Morgen gestorben.

Brüssel, 30. Oktober. Bei der hiesigen Sparkasse sind mehrere 100000 Francs bares Geld gestohlen. Ein Beamter wird damit beschuldigt.

London, 30. Oktober. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Pretoria ist Präsident Krüger aus den nördlichen Provinzen der südafrikanischen Republik zurückgekehrt. Die

Leiden und die Hungernoth der Eingeborenen seien nicht zu beschreiben. Viele Tausende nährten sich von Wurzeln und Beeren. Die Verheerungen der Kinderpest seien entsetzlich.

Paris, 30. Oktober. Aus Algier wird gemeldet, daß in den dortigen Kolonien große Unzufriedenheit herrscht wegen der erdrückenden Steuern, mit denen die Ansiedler und Eingeborenen belastet sind. Im Falle, daß Frankreich einen Theil der afrikanischen Truppen nach Europa mobilisiren müßte, würde in den Kolonien eine blutige Revolution ausbrechen. Die „Autorité“ fragt, wann die Interpellation über den algierischen Phosphorstandal zur Verhandlung kommen werde.

Madrid, 30. Oktober. Unter dem Vorfise der Königin-Megentina wurde ein Ministerrath abgehalten, der sich mit den Finanzangelegenheiten beschäftigte. Der Ministerpräsident theilte mit, daß die Verhandlungen mit den spanischen Bankiers zwecks einer größeren Anleihe mit günstigem Erfolge geführt seien, die durch die Pölle garantiert werde. Die Emission werde am 1. November in Spanien stattfinden unbeschadet der Aufnahme einer beträchtlichen Anleihe mit Beteiligung ausländischen Kapitals im geeigneten Augenblick.

Wien, 30. Oktober. Ein Neubaugerüst stürzte ein, als der Besitzer den Arbeitern eine Erfrischung bringen wollte. Sämmtliche Arbeiter und der Besitzer wurden unter den Trümmern begraben. Drei der Arbeiter wurden verletzt hervorgehoben.

Konstantinopel, 30. Oktober. Die Botschafter erklärten sich mit den Erklärungen der türkischen Regierung über die Aufgabe der projektirten Waffenkäufe nicht zufrieden.

Sofia, 30. Oktober. Die Sobranje soll, wie versichert wird, unmittelbar nach den Wahlen, spätestens aber am 1. Dezbr. einberufen werden und sich sofort mit der Budgetberathung beschäftigen.

Kapstadt, 30. Oktober. In Folge Grassirens der Kinderpest haben die Eingeborenen von Betschuanaland von der gewöhnlichen Milch- und Kornnahrung zur getrockneten Fleischnahrung übergehen müssen und leiden deshalb in großer Zahl am Scharboth. Der Volksraad des Oranje-Freistaates hat daher den Präsidenten ermächtigt, die Pölle auf Brot und Fleisch aufzulegen, wenn dies als nöthig erachtet werden sollte.

New-York, 30. Oktober. Ein großer Aufzug zu Gunsten Bryans und Sound Money wird hier für nächsten Sonnabend geplant. Man rechnet auf 160 000 Theilnehmer.

Lagos, 30. Oktober. Die französische Expedition unter Major Houst, die von Timbuktu den Niger in Stahlbooten herabgefahren war, ist gestern hier eingetroffen und bringt die Meldung, daß der Bau der Eisenbahn von Senegal nach Timbuktu rasche Fortschritte macht. Die Handelsaussichten seien gute, das Klima gesund. Die Eingeborenen hätten der Expedition auf ihrer Reise keinen Widerstand geleistet. Der Mohamebaner Smah näherte sich dem oberen Niger mit einer bedeutenden Streitmacht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 31. Oktober. Reformationsfest. Freie Textwahl. **Lichtenberg:** Früh 1/9 Uhr Beichte. — Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst. **Wegmannsdorf:** Nachmittag 2 Uhr, Predigtgottesdienst.

Dom. 22. p. Trinitatis

Predigt-Text: a. 1. Sam. 3, 11—13, b. Luc. 7, 36—39. c. 1. Tim. 1, 18. 19.

Dom: Früh 9 Uhr, Diakonus Santsch. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Diakonus Santsch. **St. Petri:** Früh 9 Uhr, Pastor Walter. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Walter. — 5 Uhr, Abendgottesdienst mit Predigt, Diakonus Schmidt. — Vormittag 1/12 Uhr, Kinder-gottesdienst, Diakonus Schmidt. (Text: Matth. 5, 13.) — Wochen-amt: Diakonus Schmidt. **St. Nikolai:** Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Friedrich. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Friedrich. **St. Jacobi:** Früh 9 Uhr, Pastor Dr. Süß. — Früh 1/8 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Süß. — Mittwoch, den 4. November, Abends 8—9 Uhr, Bibelstunde im Konfirmandensaal. (Text: Ebräer 1), Pastor Dr. Süß. **St. Johannis:** Früh 9 Uhr, Pastor Gottlöber. **Rath. Kirche:** (Allerheiligen.) Früh 9 Uhr, Predigt und Hochamt. — Nachmittag 2 Uhr Rosenkranzandacht. **Montag, 2. November.** (Allerseelen.) Früh 8 Uhr, feierliches Requiem. **Grüßdorf:** Früh 9 Uhr, Pastor Görner. — Nachmittag 2 Uhr, Vorbereitungsgottesdienst für die Konfirmanden, Pastor Görner. **St. Michaelis:** Früh 1/9 Uhr Beichte, nach der Predigt Abendmahls-feier, Diakonus Scheumann. — Montag (Kirchweihen). Früh 9 Uhr, Diakonus Scheumann. — Wochenamt: Pastor Görner. **Regefarth:** Frühpredigt und Kommunion. — Früh 8 Uhr Beichte. **Oberschöna:** Mittag 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Wegmannsdorf: Früh 1/9 Uhr Beichte. — Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Lichtenberg: Nachmittag 2 Uhr Predigtgottesdienst

Fremdenliste vom 29. Oktober.

Beremann, Kaufmann, Mainz, Hotel de Saxe. Bitterlich, Rm., Chemnitz, Preuß. Hof. Böhm, Händler, Krumbornsdorf, Goldb. Löwe, Berthold, Privatier, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Frau Corbe, Müllers, Hotel Kronprinz, Caro, Kaufm., Dresden, Hotel R. Hirsch. Deneuling, Handelsfrau, Mühlbühl, Preuß. Hof. Gagner, Kaufm., Ostsch, Hotel Kronprinz. Fischer, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Fischer, Händler, Mühlbühl, Preuß. Hof. Fischer, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Dr. Furtk, Dresden, Hotel R. Hirsch. Giodorao, Gerberhändler, Mostau, Hotel Goldn. Stern. Günther, Kaufmann, Lannenberg i. Erzg., Preuß. Hof. Hoffmann, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Verdvilerhoff, Kaufmann, Breslau, Hotel Kronprinz. Herrmann, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Jungfer, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Jacobs, Kaufmann, Leipzig, Hotel Stadt Altenburg. Mij Wolf mit Kind, Persey City, Hotel Gerichtschänke. Krog, Kaufmann, Köln a. Rh., Hotel de Saxe. Kneidel, Handelsfrau, Mühlbühl, Preuß. Hof. Krähwinkel, Kaufm., Schandau, Hotel schwarzes Roß. Lewy, Kaufmann, Berlin, Hotel Kronprinz. Aug, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Lachmund, Kaufmann, Leipzig, Hotel schwarzes Roß. Lewy, Kaufmann, Dresden, Stadt Brüg. Reinhold, Kaufm., Chemnitz, Hotel Kronprinz. Meine, Bergwerksdirektor, Hannover, Hotel R. Hirsch. Müller, Kaufmann, Bergwerksdirektor, Hannover, Hotel R. Hirsch. Müller, Kaufmann, Witzsburg, Hotel Goldn. Stern. Menzel, Kaufm., Leipzig, Hotel R. Hirsch. Mierisch, Monteur, Halle, Goldn. Löwe. Nadel, Schweizer, Jllereichen, Goldn. Löwe. Nairnberger, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Neumann, Kaufmann, Leipzig, Hotel Gerichtschänke. Prohls, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Pröger, Kaufmann, Annaberg, Hotel Goldn. Stern. Rehschuh, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Röder, Kaufmann, Bremen, Hotel R. Hirsch. Stern, Beamter, Dresden, Hotel Gerichtschänke. Stolle, Kaufmann, Halle a. d. S., Hotel Kronprinz. Starke, Kaufmann, Hannover, Hotel de Saxe. Sußmann, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. Schäfer, Kaufmann, Berlin, Hotel de Saxe. Spies, Kaufmann, Elberfeld, Hotel de Saxe. Schirmer, Handelsfrau, Mühlbühl, Preuß. Hof. Stod, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Schafad, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Schenke, Rm., Dresden, Stadt Brüg. Schäfer, Citronenhändler, Frankenhäuser, Preuß. Hof. Tzielle, Ingenieur, Magdeburg-Budau, Hotel R. Hirsch. Wolfer, Sub-Direktor, Dresden, Hotel de Saxe. Wolter, Kaufm., Hamburg, Hotel de Saxe. Wolf, Händlerin, mit Sohn, Röhorn, Goldn. Löwe. Willkomm, Kaufmann, Döbeln, Hotel R. Hirsch. Wolf, Inspektor, Mügeln, Hotel schwarzes Roß. Wiener, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Altenburg. Zode, Kaufmann, Dresden, Goldn. Löwe.

Freiberger Marktpreise vom 30. Oktober 1896.
Butter je nach Qualität: 2,40 bis 2,20 à Kilo.

London, 29. Oktober. Silberbarren 29 1/2.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)



annoncen arbeiten,

selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt.

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingereiht werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.
in Dresden, Wilsdrufferstr. 6 neben der Dresdener Bank (Teleph. 1109)

betragen.
Auf jede Anfrage wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.
Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.
Vertreten in Freiberg durch Kaufm. Bruno Gehl, Weingasse 4. 39577 a.

Bei dem jetzt eingetretenen Witterungswechsel, wobei so verschiedene Krankheiten ausbrechen, sei hiermit auf das in Dresden bestehende Naturheilbad „**Hygiea**“ Reihiger-Strasse 24 aufmerksam gemacht. Dasselbe verfügt über die best. bestehenden Einrichtungen und eignet sich speziell zur Winterkur. Die Hauptanwendungen bestehen in der Kneippkur, in denselben Maße und Sinne, wie sie in Bädern anzuwenden werden. Gleichzeitig giebt es auch weitere Anwendungen der Kneippkur, sowie Massage und Sandbäder etc.; letztere sind speziell gegen Nerven- und Rheumatismus, sowie auch Nervenkranken sehr zu empfehlen. Die Leitung des Bades selbst liegt in gewissem Maße in den Händen eines aufmerksamen Bedienungspersonals, wodurch auch bei akuten wie chronischen Krankheiten die bestmöglichen Erfolge erzielt wurden.

Generalversammlung

der **Ortskrankenkasse I zu Freiberg**

Donnerstag, den 12. November 1896
Abends 8 Uhr

im „Gewerbehaus“, Kornegasse 5 — Saal II. Etage.

Tagesordnung:

- 1. Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand (§ 49 des Statuts.)
- 2. Beschlußfassung über § 53 Abs. 10 des Statuts (Verbesserung der Krankenkontrolle betr.)
- 3. Beschlußfassung über etwaige bis zum 6. November c. von Mitgliedern der Generalversammlung eingehende Anträge (§ 53 Abs. 7 des Statuts.)

Theilnehmer an der Generalversammlung sind die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Mitglieder.

Nur die Vorgezogene der noch jedem Mitglied der Generalversammlung zugehenden Eintrittskarte berechtigt zur Theilnahme an der Generalversammlung. Der Saal wird 1/8 Uhr geöffnet, 1/9 Uhr geschlossen.

Freiberg, den 29. Oktober 1896.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse I zu Freiberg.
Adolph Witt, Vorsitzender.

Das Kirmesbetteln und Nuchensingen in Niederbobritzsch wird streng unterjagt.
Der Gemeinderath.
Ihle, Gemeinde-Vorstand.

Butter!

Ein gefahrener Hinterlader steht billig zu verkaufen bei **Ad. Scheumann, Selbigsdorf b. Mulda.**

Ein neu aufladbarer, steiferdeckter **Aufschwager**, passend zu Kindtaufs- und Hochzeitsfahrten, wird wegen Mangel an Platz sofort sehr billig verkauft bei **D. Rade, Sattlermeister, Niederschöna.**

Ein kleines **Gausgrundstück** in Freiberg mit Hofraum und Bürgerfeld ist nebst dem darauffliegenden 1/2 Hektar Erbtheilungshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Speisefartoffeln, schöne Waare, giebt im Ganzen und Einzelnen ab **Niedere Mühle Lichtenberg, Herm. Bartsch.**

Ein kl. Haus m. Garten ist billig zu verkaufen. Näheres hinter der Stadtmühle 51.

Städt. Beamtenchule
spez. f. Post- und Eisenbahn-Beamte. vielseitige Ausbildung. Anrechnung für Post, Eisenbahn, Gemeinde- u. Privatdienst. Prospekt gratis.



Zu haben bei A. Gottschald Nachf., Petersstrasse 4, sowie in den meisten Apotheken, Conditor, Colonialwaaren-, Delikatess-, Drogen- und Specialgesch.

Gummi-Unterlagen verkauft billig **Richard Gaußmann, Petersstraße.**

Ein Haus, welches sich gut verzinst, für einen Projektanten passend, zu verkaufen. Näheres **Kornegasse 18, var.**

Einige Mr. Brennholz billig zu verk. Freibergsdorf, Mühlweg 60c, links.

1 kleineres Haus mit Bürgerfeld, erstens mitten der Stadt gelegen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Reflekt. erf. Näheres durch Paul Grundmann, Fischerstr. 29.

Ein Haus ist sofort zu verkaufen. Zu erfahren in Freibergsdorf Nr. 25 II

Dünger zu verkaufen **Waisenhausg. 8**, im Hinterh. **Weswärmer** zu verk. Untermarkt 8, II

Eine junge hochtragende Zuchtuh, unter 5 Stüd die Wahl verkauft **Luttendorf 22.**

Ein Zuchtbulle Simmentaler 1 1/2 Jahr alt, Rothschede steht zum Verkauf **Conradsdorf Nr. 28.**

Sehr guter Zughund mit Geschirr eis. Kochofen mit Kachelauflage zu verk. **Berthelsdorf 102b.**

Oldenburger Bulle, sprungfähig, sucht zu kaufen **Opelt, Großwaltersdorf.**

Maculatur kaufen **Gebr. Streubel.**

Altes Blei kauft stets zu höchsten Preisen die **Saxonia-Bleiwaarenfabrik, Freiberg i. S., Fortweg.**

Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis **F. W. Ziegner, Enggasse 5.**

Centrifugend
Drechselmaschinend
Klauenöl
Nähmaschinend
empfehlen billigst
A. WAGNER smst. **Rössler**
Weingasse 1.

Ich suche für mein **Malaga-Haus**, dessen Erzeugnisse in Südfrüchten und vorzüglich Weinen bestehen, an allen größeren Plätzen des Königreichs und der Prov. Sachsen, sowie Thüringen

tüchtige Agenten. Offerten sind zu richten an **Hermann Kirschbach, H. 820185, Leipzig-Reusch, General-Vertreter.**

Ein junger, gebildeter, erfahrener Mann, mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, und 5 Jahre schon in Stellung gewesen, **sucht anderweit Stellung** als Verwalter, der nicht auf viel Gehalt reflektirt, gute Stelle und Behandlung bevorzugt. Briefe unter **P. 100** postlag. Freiberg erbeten.

Tüchtige Tischler sofort gesucht. **Holzwaarenfabrik Naundorf bei Schmiedeberg (Erzgeb.).**

3 Fleischergefallen finden noch Beschäftigung in der Wurstfabrik von **H. E. Mühl** in Lengsfeld i. Erzgeb.

Tüchtige Schlosser, **Schmiede-Arbeiter,** werden beim Bau der Brücken auf der Strecke **Mulda-Saxda** bei einem Stundenlohn von 35-40 Pfg. auf längere Zeit gesucht. Meldungen sind zu richten an den **Monteur in Mulda** bei Freiberg.

Tüchtigen Modelltischler suchen zum sofortigen Antritt **Münzner & Schönherr, Eisengießerei.**

Tüchtige Steinbohrer und Ausschläger sucht bei dauernder, gut lohnender Arbeit **Ch. Leicht, Rodisch bei Wittweiba.**

Ein Schmiedegeselle wird gesucht **Schmiede Niederzug.**

Ein tücht. **Stellmachergefelle** sucht bei sofortigen Antritt **August Dietrich, Stellmachermstr. in Chemnitz.**

Ein **Schmiedegeselle** sucht bei dauernder Arbeit **H. Kunath, Lichtenberg.**

Ein **zuerl. Schmiedegeselle** sucht sof. **R. Zhle, gepr. Fußbeschlagmeister, Wegesarth.**

2 **Tischlergehilfen** such. f. dauernde Arbeit **Sahle & Fiecke Humboldtstr. 60.**

Müllergefelle wird bald gesucht **Vordere Mühle, Klingenberg.**

1 Stuhlbaucergefelle sucht sofort **Richard Köllner, Großhartmannsdorf.**

2 Pferdeknechte sucht sofort **Rittergut Kleinwaltersdorf.**

Koll- Kutscher gesucht. **Kräfte, nüchtern Fahrer, am liebsten aus dem Expeditionsfache, gute Pferdewärter, in dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort gesucht.** **Stadtfraher Schubert, Chemnitz.**

Eine perfekte **Schneiderin** suche für meine Stoff-Fantasiwaarenfabrik als Zuschneiderin. **Eduard Kottlarzig, Schmiedestraße 6.**

Tüchtige Gornhauer werden noch fortwährend angenommen bei **Adolf Berger, Humboldtstr. 11.**

Lehrmädchen zur **Schneiderei**, auch unentgeltlich, sucht **A. Herrfurth, Weing. 6.**

Eine **anständige Frauensperson**, einige 50 Jahre alt, sucht als Wirthschafterin bei e. Herrn o. Dame bald gute Stellung. Näheres zu erfahren bei **C. A. Glade, Schellenberg.**

Ein **Mädchen** kann unter sehr günstigen Bedingungen das **Schneidern** ganz oder halbe Tage gründlich erlernen. **Krankenhausstraße 12, I. Etg.**

Für ein **Wurst- und Aufschnittgeschäft** wird pr. sof. ein **(L.C. 4421)**

Mädchen mit **Gewichtskennntnissen** gesucht. Offerten mit **Zeugnisausschnitten** unter **F. N. 844** Invalidendank **Chemnitz** erbeten. Ein **Widelmachergef.** **Schmiedestr. 28, III.**

Ein **kräftiges Dienstmädchen** sofort gesucht. **Reisegeld wird vergütet. Chemnitz, Oststraße 41.**

Zu der **Oberförsterei** zu **Hirschberg** bei **Olbernhau** wird ein **tüchtiges Hausmädchen** zum **Neujahr 1897** gesucht.

Dienstmädchen v. Lande, 15 Jahre alt, kann sofort Stellung finden **Freiberg, alte Frauenheinerstr. 88B, Produktengehäft.**

Chrl. fleiß. Hausmädchen, welches sich auch z. Bedienen der Gäste eignet, bei hohem Lohn sofort od. später gesucht. Näheres bei Herrn Kaufmann **L. Richter, Hornstraße 35.**

Ein **reines flines Hausmädchen** sucht für **Neujahr** **Schuster, Weigmannsdorf.**

Als Stütze der Hausfrau sucht ein größeres Mädchen vom Lande aus besserer Familie baldigst ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften wollen unter **G. G. 88** ihre werthe Offert. in der Expedition dieses Blattes gefl. niederlegen.

Hausmädchen, Mägde u. Knechte jed. Alters sucht **G. Hartwig, Enggasse. E. Aufsart. w. f. 1/2, Tag gef. Thielestr. 4.**

Als **Aufsartung** 14jähr. Mädchen für den **Vorm. gef. Berthelsdorferstr. 27, I.**

Kellnerin, Haus-, Küchen- u. Kinder- mädchen, Kutscher, Knechte, Haus- und Stallmägde, 70 Thlr. Lohn, sucht **C. Kunze, Kaufhausgasse 4, I.**

Groß-, Mittel- u. Kleinknechte, Stall- u. Hausmägde, Haus- und im Kochen bewanderte Mädchen sucht **P. Däberth, Ronnengasse 4, I.**

Mägde, Knechte, Ochsenjungen sucht **Auguste Oehme, Et. Michaelis.**

Hausmädchen, Kinderfrau, Stall- und Hausmägde, Mittelknechte, Pferdeburden und Laufburden, außs Land, gesucht durch **Frau Röthold, Bahnhoffstr. 42, I.**

Weisbachstr. 3 ist das **Parterre** pr. 1. April 1897 zu **vermieten**. D. Nähere in der **Exp. d. Bl.**

Wegen **Versetzung** des jetzigen Miethers ist **Hornstraße Nr. 11** das **Parterre** zu **vermieten** und kann **Ostern 1897** bezogen werden. Derauf **reflektierende Herrschaften** erfahren **Näheres Buchstraße 22.**

E. Ober- u. Unterstube mit **Zubehör** zu **verm.** **Dresdnerstr. 1 (Einzelgeb.)**

Ein **Logis, I. Etage**, drei heizbare Stuben, große Schlafstube, Küche, Speisekammer, Bodenlammer, Keller u. **Zubehör** ist für **M. 300** per 1. April 1897 zu **verm.** **Wasserthurmstr. 13.**

Freundl. Wohnung f. 18 Thlr. an **einj. Pers.** zu **verm.** **Bergstr. 13, I.**

Ein **kleines Oberflüßchen** mit **Wohn-** kammer sofort **beziehb.** ob. **Lange 18.**

Parterre-Stube, Kammer, gr. Boden- kammer zu **vermieten** **Untergasse 2.**

Kleines freundliches Logis ist an **solide Leute** sofort zu **vermieten** **Am Mühlgraben 26, I.**

Mulda. Meine **Wohnung** im **Hause Nr. 43h (Villa Braun)** suche ich vom 1. Novbr. bis 31. März 1897 **billig** zu **vermieten**. **Friedr. Roesch.**

Einige Logis, Stube, Kammer, Küche, zu **vermieten** **Freibergsdorf, Obergasse 25.**

Eine **Wohnung** im 2. **Obergeschoß** ist von **Ostern 1897** ab zu **vermieten**, sowie ein **Bürger-** feld von 46,6 Ar Flächeninhalt **ander-** weitig zu **verpachten**. **Petersstraße 40, I.**

Stube m. Kam. z. verm. **Pfargasse 7**

Zu **vermieten** **Weisbachstraße 13, Hochparterre**, 5 heizb. Zimmer, **Boden-** raum mit **Kammer**, schöner **Garten** für den Preis von **550 M.**, 1. April 1897 zu **beziehen**. Näheres **Freibergsdorf, Obergasse 17L, I.**

Kleine Stube an **einzelne Person** zu **vermieten** **Berthelsdorferstraße 59A.**

Eine **Stube** mit **Stuben-Kammer** für **78 Mark** zu **vermieten** **Schönegasse 17.**

Eine **Stube** mit **Kammer**, **neu vorger.**, ist f. **60 M.** zu **vermieten** und **sofort** zu **beziehen** **Untermarkt 13.**

Eine **Stube** mit **Kammer** ist **sofort** zu **vermieten** **Waisenhausstraße 7.**

E. frdl. Dachstube m. **anft. Kammer** an **ruh. P.** 1. Dez. bezg. **Ronneng. 6.**

Stube u. Kammer an **ordnungslieb.** Leute zu **verm.**, 1. Dezbr. zu **beziehen** **Freibergsdorf, Chemnitzstraße 30.**

Zu **verm.** **frdl. Etage** **Ostern z. bez. Pr.** **jährl. 325 M.** **Näh. Humboldtstr. 47, II.**

Eine **Stube** m. **Kammer** u. **Zubeh.** monatlich **5 M.** z. **verm.** Ein **schwarz-** **Spiz** sehr **wachsam**, zu **verkaufen** **Freibergsdorf, Mittelgasse 62.**

Mönchsstraße 15 ist ein **kleines Logis** zu **vermieten**. **Gebr. Grellmann, Wasserthurmstraße 3.**

Wasserthurmstraße 3 ist ein **kleines Logis** in der 3. **Etage** zu **vermieten**. Näheres **Gebr. Grellmann.**

In **Friedeburg** oder **Freibergs-** **dorf** wird f. 1. April eine **1. Etage** in **gutem Hause** g e j u c h t. Offerten mit **Preis** sub **A. 1 i. d. Exp. d. Bl.** erb.

Stube m. Kammer zu **verm.** **Unterg. 6**

Stube u. Kammer sof. z. **bez.** **Roritzstr. 8.**

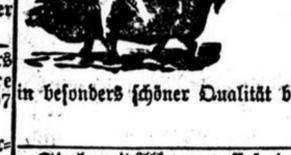
Arbeiterinnen werden jederzeit bei hohem Lohn angenommen. **Logis am Ort. August Teichmann Fabrik Wingendorf bei Frankenstein.**



Milchvieh. Von nächsten **Montag** an, den 2. November halte ich mit einem starken **Transport**

hochtragenden Milchviehs, sowie **sprungfähiger Bullen** im **Gasthof zum Preussischen Hof** zum **Verkauf.**

E. Ludwig. Nächsten **Montag** trifft in **Freiberg, Branderstraße 21**, ein **Transport**



schöner englischer Läuferfchweine in **besonders schöner Qualität** **billig** zum **Verkauf** ein. **Karl Neubert.**

Stube mit **Alföben**, **pass. f. eine Pers.** zu **vermieten** **Jacobigasse 4.**

Stube, Kam., Küche, 2 **Er.** sof. ob. **sp.** zu **bez.** **Preis 45 Thlr.** **Fischerstr. 4.**

2 **St. m. Etbl., Holzst. z. verm.** **Bäderg. 10.**

E. g. Dachwohn. f. 35 **Thlr.** zu **verm.** u. 1. **Dezbr.** zu **bezieh.** **Dammstr. 52l.**

Stube, Kammer u. Küche nebst **Zubeh.** zu **vermieten** **Kesselfgasse 18.**

Zu **vermieten** ein **geräum. Logis** **Waisenhausg. 8.** Näheres **dieselbst** im **Hinterhaus.**

Ein **schönes Parterre-Logis** ist zu **verm.** und kann **gleich** bezogen werden **Branderstraße 30.**

Bessere Garçonwohnung, möglichst **ungenirt**, **gesucht.** **Adr. unter A. W.** in **d. Exp.** dieses **Blattes.**

Schöne Garçonwohnung möbl., zu **verm.** **Wo, sagt die Exp.** **ds. Blattes.**

Ein **aust. Herr** kann **möbl. Wohn.** **erhalten** **Humboldtplatz 2.**

Möbl. Zimmer frei **Petersstr. 36, III.**

Frödl. möbl. Zimmer mit **sep. Eing.** ist **sof. zu verm.** **Humboldtstr. 44, 2. Et., I.**

Ein **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu **vermieten** **Stollnhausastraße 5, I.**

Möbl. Bim. z. verm. **Humboldtstr. 42, p.**

Einfach möbl. Bim. fr. Bahnhoffstr. 14, II.

Ein **hübsch möbl. Zimmer**, ganz **sep. Eing.**, **bill. zu verm.** **Annabergerstr. 8, II.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. z. **verm.** **alte Frauenheinerstr. 4, I.**

2 **schöne Schlafstellen** fr. **Mühlgr. 36, I.**

Schlafstelle frei **Ronneng. 17, II, r.**

Schlafstelle frei **Poststraße 3, III.**

Bessere Schlafst. m. Kost frei **Domgasse 2.**

Zwei sch. Schlafst. f. fr. Stollnhausastraße 2.

Schlafstelle frei **untere Ritterg. 22,** **parterre, rechts.** **Frau verm. Winter.**

E. P. I. frdl. Logis erh. **Petersstr. 18, IV.**

30,000 Mark Privatgeld, gegen **vorzogl. Hypothek** im **Ganzen** oder **getheilt** zu **Neujahr** auszu-

leihen **d. Gutsbesitzer Täger, Lichtenberg.**

Verloren wurde von **Berthelsdorf** nach **Freiberg** ein **goldenes Arm-** **band.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Dammstraße 52 G.** im **Laden.**

Dieser **Person** die am **Sonntag** im **Rünberger Hof** meinen **Schirm** mitgenommen hat, wird **gebeten**, denselben **bis** nächsten **Sonntag** dort **wieder** abzugeben.

Soll denn das **alte Spritzen-** **haus u. das alte Schindelneß** noch **länger** als **Wahrzeichen** **stehen** bleiben? —

Müller und Schulze.

Dem **hochverehrten** **Zubelpaare**, **Herrn** **Wilhelm Rünschner** nebst **Frau** **Gemahlin** zu **seiner** am 1. **November** **stattfindenden**

Goldenen Hochzeit die **innigsten** und **herzlichsten Glück-** **und Segenswünsche.**

Unserm **lieben** **Freund** **Herrn Georg Engel** zu **seinem** 30. **Geburtstag** ein **bonnerndes** **Goch. Mehrere** **Stammgäste.**

Meteorologisches.

Barometerstand. **Nachmittags 2 Uhr.**

Sehr **trocken** 740

Veständig 730

Schön Wetter 720

Veränderlich 710

Regen (Wind) 700

Viel Regen 710

Sturm 700

Wind **OSO** **Luftwärme** + **5,0° R.**

Niedrigste **Nachttemperatur** + **3,0° R.**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

740 **730** **720** **710** **700**

Gasthof Weizenborn.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Nov. Ladet zum **Kirchweihfest** freundlichst ein **Gräbner.**

Beste Traubenkur.
Blutreinigung auf natürlichem Wege.
 Mein **Oswald Niers's**
ächter Wein-Most weiss
 aus welchem meine süßen Weine entstehen, ist angekommen und kommt zu den Preisen von M. 0,45 pro 1/4 Liter, M. 0,90 pro 1/2 Liter, M. 1,80 pro 1 Liter in meinem Lokal von heute **Sonnabend ab**, in **Oswald Niers's Filiale, Freiberg, Poststraße 6**, Inhaber: **Emil Kreyszel**, zum Verkauf.
Neu. War noch nicht hier. Neu.

Dr. Weber ist zurück.

Die Conditorei und Bäckerei von Oscar Löser, Petersstraße 29

empfiehlt Reformationsbrodchen, bester Qualität, sowie täglich frische Apfelstrudel, Rohrentöpfe, Windbeutel, Pfannkuchen und verschiedene Torten und Theegebäck.
NB. ff. Himbeermarmelade.

Annahmestelle der chemischen Wäscherei u. Färberei von Grimm & Hänsel nur bei M. verw. Heynemann, Tuchhandlung, obere Fischerstrasse 20.

Reformationsbrodchen,

à 5, 10, 25, 50 Pfg., sowie **Martins-Hörnchen** empfiehlt **Aug. Thümmel.**

Pfänder-Auktion!

Montag, den 2. Novbr. c. sollen von Nachm. 2 Uhr in der Restaur. zum „Burgeller“ die in dem Pfandleihgeschäft des Herrn **Herrm. Gerhardt** vom 1. Januar bis 31. März 1896 auf die Nr. 1 bis 2506 Litt. L versetzten u. nicht eingelösten Pfänder, als: Kleiderstücke, Wäsche, Federbetten, Uhren, Schuhwerk u. dergl. m. ans Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden durch **Carl Luck**, verpfl. Auktionator u. Taxator.
NB. Auch kommen 10 Bände Meyer's Lexikon, 5. Auflage m. z. Versteigerung.

Wohne jetzt

Berthelsdorferstr. 9, a. Wernerplatz, **B. Wagner, gepr. Handagist.**

Butterkartoffeln

zu verkaufen bei **Hermann Feldmann, Kesselfgasse 20.**



A. Scholta
 Dampf- & Wannenbäd.
 Rother Weg 24



A. Scholta
 rother Weg 24,
 empfiehlt zu **Kurzwecken elektrische Wasserbäder**, Dampf- und Wannenbäder, Moorbäder, Massage.

Declarationen

des Einkommens liefert pünktlich **Carl Richter**, Nonnengasse 1, II.

Sülze, Gallertschüsseln, div. Aufschnitt, Leberkäse, russischen Salat empfiehlt **E. Feldmann**, Fischerstr. 24.

Reformationsbrodchen

3, 5 u. 10 Pfg. à Stk. früh von 6 Uhr an empfiehlt **P. Hämsch**, Kesselfgasse 4.

Heute frisch geräuchert: **Schellfisch Seelachs.**

Gothaer Cervelatwurst, Lachsschinken, Frankf. Brühwürstchen, Ital. Weintrauben empfiehlt **Emil Fischer**, 47 Berthelsdorferstraße 47.

Kindernährmittel

Condensirte Milch (Schweizer, Pfund's, Voltmer's) **Liebigs Kinder-Nahrung, Kindermehle** von Nestlé, Ruske und Mademann.

Medicinal-Tokayer

u. a. medizinische Weine. Vorräthig: **Reichs-Apothete, Elephanten-Apothete und Löwen-Apothete.**

Säugethiere und Vögel werden naturgetreu ausgestopft **Fischerstraße Nr. 23. H. Schimmel.**

Wiener Bäckerei.

Zum Reformationsfest empfiehlt **Reformationsbrodchen** in vorz. Güte **Emil Ronneberger.**

Winterüberzieher, Pelzerinnen-Mäntel, Zoppen, Anzüge, Hosen u. s. w. verkauft billig **R. Walther**, Aschegasse 2, am Buttermarkt.

Ein **Winterüberzieher** billig zu verkaufen **Waisenhausgasse 12.**



Wanderey
 Sonntag, d. 1. Nov. a. c., Nachmitt. punkt 5 Uhr **Hauptversammlung** bei Mitgl. R. Schubert, Eisernes Kreuz. Betreffs der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend erwünscht. **D. Vorstand.**

Heute **Sonnabend** früh 1/2, 8 Uhr **Club-Fahrt** nach **Dresden.** Abfahrt von **Hot. de Saxe.**

Gasthaus Löbnitz. Sonntag, den 1. November, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **M. Voigt.**

Gasthof Sutha. Heute zum Reformationsfest **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Gretschel.**

Kummers Hof, Salsbrüde. Zur **Kirmes**, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedr. Köhner.**

Zum **Frühstück** heute und morgen **Schinken in Brotteig.** Hierzu, sowie zum Besuche meiner neuereingerichteten **Weinstuben** ladet freundlichst ein **Geotr. W. Schulze**, Obermarkt.

Neuestes **SEIFERT'S deutsches Reichspatent N° 87598** ohne Konkurrenz. Empfehle diese **Wringmaschinen** von 15 M. an mit Prima 9 mm **Reichspatent N° 87598**. **K. A. Seifert**, Chemnitzstraße 11. Reparaturen und Ersatzwalzen billigt. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Reformationsbrodchen nur beste Qualität empfiehlt **Bäckerei Emil Kreyszel**, Poststraße.

Die Bäckerei von **Bruno Hengst** Humboldtplatz u. Ecke Berthelsdorferstr. empfiehlt von heute früh 6 Uhr an **Reformationsbrodchen**, ununterbrochen frisch.

Brillen und Klemmer, Gläser in allen Schleifarten, Reparaturen sofort und billigt bei **Emil Zieger**, Kesselfgasse 1. **Extra billig! Streng reell! Elegante**

Anzug-Stoffe (Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, feine Ueberzieher- und Mantel-Stoffe) in gr. Auswahl zu bek. bill. Preisen **M. verw. Heynemann**, Obere Fischerstrasse 20.

Künstliche Zähne präparirt. **Blombirungen.** **Richard Schreiber**, sonst Freileben, **28 Fischerstraße 28** (Ecke der Promenade).

Stadt Wien.

Sonntag, den 1. November 1896, von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Louis Rüger.**

Gasthof Niederschöna.

Morgen, Sonntag, den 1. Novbr., und Montag, den 2. Novbr., **Kirmesfest.** Mittwoch, den 4. November **grosses Solisten-Konzert** unter Leitung d. Herrn **Richard Dittich**, Solist der Konzerthauskapelle zu Wiga. Anfang 1/2, 8 Uhr. Eintritt **50 Pfg.**, im Vorverkauf **40 Pfg.** Nach diesem **großer Ball.** Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Borsdorf.**

Gasthof Sandmühle.

Zur **Kirmes** nächsten Sonntag und Montag von 4 Uhr an **Tanzmusik**, wobei mit ff. Kaffee und Kuchen, sowie diversen Speisen und Getränken bestens dienen werde. Hierzu ladet freundlichst ein **A. Geissler.**

Gasth. z. goldenen Löwen, Niederbobrikisch

Morgen Sonntag und Montag zur **Kirmesfeier** von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Empfehle ff. **Felsenkeller Lager** und **Böhmisches** sowie diverse **Speisen.** Lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein. **Fritz Weber.**

Restaurant Wernergarten.

Heute, den 31. Oktober a. c. **Frei-Concert.** Mittwoch, den 4. November a. c. **Hauskirmes**, wozu ergebenst einladet **L. Tauscher**

Gerichts-Schänke

Hotel und Restaurant. **Rauchfreie Räume.** **Reservirte Gesellschaftszimmer.** Heute **Sonnabend: Schinken in Brotteig.** Hochachtungsvoll **Ed. Kiesel.**

Schuhmacher-Zinnung.

Quartal-Versammlung Montag, den 16. November a. c., Nachmittags 4 Uhr in der **Herberge zur Heimath.** Tagesordnung: 1. Meisterwerden, 2. Aufnahme und Vörsprechen der Lehrlinge, 3. Wahl eines Kassenboten, 4. Wahl dreier Rechnungsprüfer, 5. Junere Angelegenheit. Die Mitglieder werden gebeten Alle pünktlich zu erscheinen. **Karl Rummel, Obermeister.**

Gewerbe-Verein zu Freiberg.

Dienstag, den 3. November, Abends 8 Uhr **Recitation** der Tragödie „**Rödig Heinrich**“ von **Wildebrandt** durch Herrn **Recitator Oscar Fiedler** aus Berlin. Zutritt haben nur **Mitglieder** und deren nicht selbstständige nächste Angehörige, sowie die zur Mitgliedschaft angemeldeten Damen und Herren. Auf Verlangen ist beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuzeigen.

Der Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg

Hält seine **IV. Lokalausstellung m. Prämierung und Verloosung** den 12., 13., 14. Dezember d. J. im **Hotel zum „goldnen Stern“** in **Freiberg** ab und bittet ein geehrtes Publikum von **Freiberg** und Umgegend um zahlreichem Besuch und fleißige **Abnahme** der **Loose**, welche à Stück **50 Pfg.** in den durch **Plakate** kenntlichen Verkaufsstellen und **Mitgliedern** des Vereins zu haben sind. **I. Hauptgewinn: 1 fingerzahmer sprech. Papagei.** **II. „ 1 Papagei.** **III. „ 1 prämirter Kanarienhahn m. Käfig** **Der Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg.**



I. Hauptgewinn: 1 fingerzahmer sprech. Papagei.
II. „ 1 Papagei.
III. „ 1 prämirter Kanarienhahn m. Käfig
Der Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg.

I. Hauptgewinn: 1 fingerzahmer sprech. Papagei.
II. „ 1 Papagei.
III. „ 1 prämirter Kanarienhahn m. Käfig
Der Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg.

I. Hauptgewinn: 1 fingerzahmer sprech. Papagei.
II. „ 1 Papagei.
III. „ 1 prämirter Kanarienhahn m. Käfig
Der Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg.

Restaurant „Bahnschlößchen“.

Zu meiner **Mittwoch**, den 4. November stattfindenden
Hauskirmes
 lade ich hiermit vorläufig ergebenst ein. Hochachtungsvoll
Gustav Kunze.

Bauisner Garten

Sonntag, den 1. November a. c.
großes Militär-Konzert
 der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Jäger-Bat. Nr. 12.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
 Nach diesem **große Ballmusik.**
 Eintritt 10 Pfg. a Person. Eintritt 10 Pfg. a Person.
 Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Bruno Horn.**
 NB. Konzertbillets à 20 Pfg. an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Union.

Morgen Sonntag, den 1. November a. c. von Nachmittags 6 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 9 Uhr, Blumenpolonaise, 9 Uhr.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Müller.**

„**Tivoli**“.
 Sonntag, den 1. November, Abends 6 Uhr
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Karl Kunze.**

Schützenhaus.

Heute Sonntag
starkbesetzte Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **M. List.**
 Eintritt freil. Eintritt freil.

Schützenhaus.

Zu meiner heute Sonnabend stattfindenden
Hauskirmes
 lade ich hiermit ganz ergebenst ein.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Von Nachmittags 4 Uhr an ist für
gediegene musikalische Unterhaltung
 gesorgt. Hochachtungsvoll **M. List.**

Hotel „z. schwarzen Roß“.

Sonnabend, den 31. Oktober zum Reformationsfest
grosses Extra-Concert
 und darauffolgender **Tanz** zum Besten der Pensionistkassen
 des Stadtmusikchors. **Entree 30 Pfg.**
 Anfang 5 Uhr. Hochachtungsvoll **Franz Schneider.**

Bürgergarten.

Heute Sonntag von 6 Uhr ab
starkbesetzte Ballmusik
 (Blas- und Streichmusik).
 Hochachtungsvoll **R. Sadamovsky.**

Hornmühle.

Sonntag, den 1. November
bürgerlich. Tanzkränzchen.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt nur durch Karte.
 Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **R. Rolle.**

Nürnberger Hof.

Morgen Sonntag, 1. November,
starkbesetzte Ballmusik von der „Freiberger Konzertina“.
 à Tour 5 Pfg. Anfang 4 Uhr. à Tour 5 Pfg.
 Hierzu ladet ergebenst ein **R. Rossberg.**

Restaurant Seipt.

Donnerstag, den 5. November: **Hauskirmes,**
 wozu vorläufig ganz ergebenst einladet **Gustav Seipt, Donatsg. 19.**

Landwirthschaftliches Casino z. Freiberg.

Am 19. November a. c. abends 7 Uhr im „Gewerbehau“
Concert und Tanz.
 Der Vorstand.

Hotel „zum schwarzen Roß“.

Sonntag, den 1. November
Grosses Konzert nach dem **Ballmusik**
 vom gesammten Stadtmusikchor.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 wozu ergebenst einladet hochachtungsvoll **Cl. Stephan.**

Stadttheater Butzes Restaur., Bahnhofstr.

Direktion: **E. Hannemann** und **Dr. Max Neumann.**
 Sonnabend, den 31. Oktober:
Opernpreise.
 Zum zweiten Male:
Der Vogelhändler.
 Operette in 3 Acten von F. Keller.
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntag, 1. November,
 Opernpreise.
 Abonnement aufgehoben.
Erstes Gastspiel von **Gothov-Grüneke's**
Wiener
Genre-Sängerinnen
 (3 Damen)
 unter persönlicher Leitung
 des Wiener Componisten
Gothov-Grüneke,
 Capellmeister des Carltheaters in Wien.
 Gewähltes drollhelliges Programm!
 Glänzende Costüme,
 für jede Abtheilung abwechselnd.
 Das Auftreten der
 Wiener Sängerinnen
 erfolgt nach dem 1., 2. und 3. Act von
Pension Schöller.
 Schwan in 3 Acten von C. Laufs.
 Anfang 7¹/₂ Uhr.
 Montag, 2. November,
 Ausser Abonnement. Opernpreise.
Zweites Gastspiel der
Wiener
Genre-Sängerinnen
 in vollständig neuem Programm
 und neuen Costümen.
 Hierzu:
 Neu! Zum 1. Male: Neu!
Eine Reisebekanntschaft.
 Schwan in 1 Act v. Ball u. Willner.
Die Schulreiterin.
 Lustspiel in 1 Act von Pohl.
 Anfang 8 Uhr.

Butzes Restaur., Bahnhofstr.

Heute zum Reformationsfest, sowie morgen Sonntag
Orchestron-Frei-Konzert.
 Neu! Neu!
 1. Unter dem Doppelabter, Marsch von Wagner.
 2. Hipp, Hipp, Hurrah! Marsch von Kunoich.
 3. Balzerpotpourri.
 4. Sigerkönigin.
 Um gültigen Zuspruch bittet ergebenst hochachtungsvoll **Wilhelm Butze.**
 NB. Mittwoch, den 4. November
Hauskirmes.

Restaurant Glückauf.

Heute zum Reformationsfest sowie morgen Sonntag ladet zu
 Kaffee, Käseäulchen und Kuchen ergebenst ein
Hermann Hoffmann.

Stadt Brück.

Unterzeichneter empfiehlt seinen Gasthof einer freundlichen Beachtung
 Fr. Weine und Biere aus renommirten Brauereien und zwar **Böhmisch**
 von **F. Piller, Freibergsdorf** und **Brauerei Freiberg, Kulmbacher**
Rizzi, Felsenkeller Lager. Gleichzeitig empfiehlt sein **reservirtes**
 Zimmer mit Piano hochachtungsvoll
E. Burmeister.
 Französisches Billard. Große geräumige Stallung.

Emma Walther Max Oehme

Verlobte.
 Freiberg, 31. Oktober 1896.

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir Allen hierdurch herzlichsten Dank.
Gornsdorf, Stassfurt, Freiberg, d. 30. Oct. 1896.
Louis Drechsel,
Otto Drechsel,
Georg Schippan und Frau
 geb. Drechsel.

„Stradella“

Mittwoch, d. 4. Nov. im „Tivoli“
Vorträge und Tanz.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.
Jugendverein Sand mit Halsbrüde
 hält seine **Versammlung** Sonntag,
 den 8. Nov., Nachm. 3 Uhr, im Gast-
 hause des Herrn **Lippner** ab. Das
 Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist
 erforderlich. **Der Vorstand.**

Montag, d. 2. Nov. ges. Ver.

Montag **Hotel gold. Stern**
Monatsversammlung.

Hedwig Fischer Arno Herold

Verlobte.
Silbersdorf, Clausnitz,
 den 29. Oktober 1896.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr verschied
 sanft nach kurzem Krankenlager
 der Hausbesitzer und pens. Berg-
 arbeiter
August Fürchtegott Göpfert
 in seinem 80. Lebensjahre.
Erbsdorf, am 30. Okt. 1896.
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung erfolgt Montag
 Nachmittag 3 Uhr.

Herausgeber und Verleger: **Brann** und
Maudisch in Freiberg. — Verantwortlich
 für den redaktionellen Theil: **Georg Buch-**
hardt in Friedeburg, für den Inseraten-
 theil: **Theodor Wagner** in Freiberg. —
 Rotationsdruck: Buchdruckerei und Verlags-
 anstalt **Ernst Maudisch** in Freiberg.

Anzeigen müssen für die Abends
 auszugebende Nummer bis spätestens 11
 Uhr Vormittags in der Expedition
 eingehen. Später abgegebene gelangen erst
 im nächsten Blatt zum Abdruck. Ein
 Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen
 an den vorgeschriebenen Tagen kann nicht
 gewährleistet werden.
 Die heutige Nummer enthält 16 Seiten

Am 31. Oktober 1517.

Abend ist's vor Allerheiligen
Vesperglocken läuten ein,
Durch Studenten, Bauern, Junker
Zieht ein Mönch mit sackelstein.

Mächtigt droht es, prächtig lönt es
Durch der Nachbarsläde Ruh,
Schauen Blickes schlägt Herr Tezel
Seinen Ablagkasten zu.

In den Katakomben rührt sich
Aller heiligen Gebein
An den Himmel klopft die Botschaft,
Und die Engel jubeln drein.

Rudolf Kugel

Madine.

Von D. von der Landen.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich habe ihn hier bei meinem Alten erst noch tüchtig ein-
suchen lassen, und was die Hauptsache, er ist nüchtern," ant-
wortete die Gräfin. So bewegte sich die Unterhaltung auf
neutralem Gebiet, bis die Gräfin die Frühstückstafel aufhob und
mit dem Forstmeister in ihr Zimmer hinüber ging; derselbe
Raum, in dem er vor einigen Monaten ihr Bericht über die
Taxation erstattete und wo zum ersten Mal der Gedanke seiner
Ueberfödelung nach Poreiken angeregt wurde; nun war das
Wahrheit und seine ganze Zukunft dadurch eine andere geworden.
Es war ein früherer, kalter Novembertag, im Ofen brannte ein
lustiges Feuer. Comtesse Dymar legte den Oberkörper in die
Polster des Sophas zurück und sagte:

"Sagen Sie an, lieber Röder, ich bin ganz Ohr, welche un-
angenehmen Entdeckungen haben Sie gemacht?"

Die sehr unangenehme, gnädigste Gräfin, daß wir über
wenig treue, redliche Beamte verfügen. Meine Vorgänger — es
ist zwar nicht gerade von ganz, sich über einen Vorgänger im
Amt ungünstig zu äußern, doch kann ich es in diesem Fall nicht
ändern, — also meine Vorgänger haben, wahrscheinlich in bester
Absicht, doch ein Versehen gemacht, indem sie, statt einheimische,
auswärtige Leute herbeigezogen. Ich bin nicht dafür; denn erstens
kennen die einheimischen schon die Landeseigenen, und zweitens machen
sie weniger Ansprüche."

"Wir glauben — vielleicht war es ein Irrthum — bessere
Kenntnisse bei den Fremden zu finden," warf die Gräfin ein,
"leider haben wir viel wechseln müssen."

"Das ist eben auch eine natürliche Folge des Zuziehens der
Fremden, es gibt unter hiesiger Bevölkerung auch Menschen von
guter Beanlagung, und wenn ich mir einen Rath erlauben dürfte,
so wäre es der, einigen intelligenten jungen Leuten Gelegenheit
zu geben, sich tüchtige Kenntnisse zu erwerben. Die Fremden
verlangen mehr und sind meistens nachher doch nicht zufrieden,
und außerdem sind es in der Regel nicht gerade die besten jungen
Männer, die in der Fremde einen Dienst suchen. Häufiger Be-
amtenwechsel ist nie gut, nirgends aber, möchte ich sagen, nach-
theiliger, als im Forstfach. Der Forstmann, ob in höherer oder
untergeordneter Stellung, muß Zeit haben, seinen Forst bis ins
kleinste Detail kennen zu lernen, wenn er, was von außen Ein-
fluß auf die Wirtschaft hat, beurtheilen will. Dazu gehört aber
Zeit, nur nach längerem Aufenthalt in einem Revier thut man
aus eigenem inneren Trieb mehr für dasselbe, als die Pflicht
fordert, man muß seinen Wald lieb gewinnen, und aus dieser
Liebe entspringt dann das rechte Schaffen und Sorgen dafür."

"Denken Sie da nicht ein bißchen ideal, lieber Freund? Be-
urtheilen Sie die Untergebenen nicht zu sehr von Ihrem Stand-
punkt aus?" fragte die Gräfin.

"Ich glaube nicht, gnädige Comtesse, und ich kann wohl sagen,
ich habe einige Erfahrungen in dieser Sache; aber es ist eben nicht
so rasch zu machen, diese guten und tüchtigen Kräfte herauszu-
finden oder sich selbst herauszubilden; lehteres möchte ich nämlich
mit den einfachen Schutzbeamten, den Jägerburtschen, am liebsten.
Können Sie mir einige Familien nennen, die von sogenannten
"guten Art" sind und deren Söhne sich dazu eignen würden?
Zwei Förster habe ich durch meinen Neffen Klembov schon ins
Auge gefaßt: der eine vom Grafen Dohna, der andere vom Baron
Krohm, oben bei Labiau; es sind Ostpreußen und sie haben gute
Beugnisse. Selmerding muß unter allen Umständen zum 1. Januar
fort, die Kündigung habe ich bereits mitgebracht und darf wohl
um Ihre gütige Unterschrift bitten, ebenso die Kündigung für
den zweiten Förster in Lauckheim; mit den beiden hiesigen
werde ich die Sache mündlich erledigen. Bitte sehr, gnädige
Gräfin!"

Röder zog sein Portefeuille hervor und entnahm ihm zwei
Schriftstücke, die er vor Alta Dymar ausbreitete; sie sah ihn halb
bittend an und legte die Hand auf die Papiere.

"Waltersdorf — Klieben — Leumann — alle Drei fort?"
fragte sie. "Es sind Familienväter, muß es sein, lieber Röder?"

"Ja, gnädige Gräfin, es muß sein!" antwortete Röder be-
stimmt.

"Und die beiden jüngeren, unterheiratheten?"

"Weiben! Sie sind weitaus tüchtiger und zuverlässiger als
die alten, und wenn wir ihnen die Erlaubniß in Aussicht stellen,
zu heirathen, so werden sie sich ihre Position durch doppelte

Pflichttreue zu erhalten suchen, außerdem haben sie weniger
verwandtschaftlichen Anhang hier in der Nähe, was ich auch vor-
ziehe."

Die Anderen werden, weil wir ihnen außer der gesetzlichen
Zeit kündigen, nicht darauf eingehen oder eine Vergütung bean-
spruchen. Es ist etwas despotisch, ihnen mitten im Vierteljahr
damit zu kommen.

Verzeihen Sie, Gräfin, wenn ich Ihnen zuletzt mittheile,
was ich Ihnen vielleicht hätte zuerst sagen sollen," bemerkte
Röder jetzt und seine Stimme bedete leise; "ich habe gestern und
vorgestern eine Revision vorgenommen, und das Resultat
war ein derartiges, daß die Betreffenden sich nicht wundern
werden; ich war auch zu dem Zweck nach Lauckheim gefahren,
und leider fand ich's dort nicht besser."

Gräfin Dymar war bleich geworden, die Hand, die noch auf
den Papieren ruhte, ballte sich langsam zur Faust und in den
dunklen, sprechenden Augen blühte Born und Entrüstung.

"Gnade, unredliche Vuben!" sagte sie, "also so steht es, so
— o psui!"

Sie stand auf, verschränkte, wie sie das immer that, wenn sie
über etwas nachdachte oder wenn sie etwas erregte, die Arme
unter der vollen Brust und blühte, die Lippen fest aufeinander
gepreßt, vor sich hin, während sie rasch hin und her ging.

Endlich sagte sie:

"Selmerding auch?"

Es war Röder eine ordentliche Erleichterung, daß er nicht mit
einem bedingungslosen "Ja" darauf antworten mußte.

Sein Alter, seine Kränklichkeit haben ihn schlaff gemacht in
der Handhabung seiner Pflichten," sagte er, "dadurch sind Un-
ordnungen und Unredlichkeiten möglich geworden, wie ich sie ge-
funden habe."

Die Gräfin ließ sich vor ihrem Schreibtisch nieder.

Bitte, reichen Sie mir die Papiere!"

Röder trat heran und übergab ihr das Geforderte; während
sie las, stand er seitwärts und blickte durch das Fenster auf
den Hof hinaus; es verging längere Zeit, die sie zur Durchsicht
der Papiere brauchte, und Röders Augen wandten sich endlich in
das Zimmer und auf die Frau zurück; sie hatte den Kopf in die
eine Hand gestützt und hielt in der andern die Feder, die noch
unerschlossen über dem Papiere schwebte; plötzlich sah sie auf.

"Selmerding wird entlassen," sagte sie, "aber ich will noch
bemerken, daß er eine jährliche Pension von eintaushendachtzig
Mark bezieht bis an sein Lebensende, er mag sie verzehren, wo
er will, eine Frau hat er nicht mehr, seine ältere, uneheliche
Tochter bekommt nach seinem Tode die Hälfte."

"Das ist außerordentlich großmüthig gehandelt gegen einen
Beamten, der aus Hochmuth und Eigensinn eine Stellung
behielt, der er nicht mehr gewachsen war," bemerkte der Forst-
meister.

"Dieser Vorwurf trifft ihn nicht allein, ich war thörichterweise
zu weichherzig, um längst einen Strich unter die Sache zu machen,
vielleicht auch zu unbeholfen und ratlos; jedenfalls will ich
nicht, daß er, alt und gebrechlich, in Noth geräth; Noth macht
die Menschen oft schlecht."

"Noth? Aber, gnädige Gräfin, ich glaube, er hat sehr an-
ständige Ersparnisse gemacht in der Zeit seiner amtlichen Thätig-
keit, ich will nicht sagen, auf unredliche Weise, da er bis vor vier
Jahren unter höherer Kontrolle stand, trotzdem — fünf-
zehnhundert Mark Pension sind durchaus anständig und aus-
kömmlich."

"Gut, ich füge mich, aber der Tochter bleiben neunhundert
Mark unter allen Umständen," und, als fürchte sie noch keinen
Widerspruch, tauchte sie rasch die Feder ins Tintenfaß, fügte die
Zahlen ein, setzte in kurzen, kräftigen Zügen ihren Namen
darunter, reichte es Röder und ließ dann die zweite Unterschrift
folgen. Hierauf entzündete sie eine Wachskerze und beglaubigte
beide Schriftstücke durch das gräfliche Familieniegel.

"So!" sagte sie, das Licht löschend und an seinen Platz
zurückziehend, "das wäre abgethan. Wissen Sie, lieber Forst-
meister, Sie haben sich eine rechte Plage aufgeladen in Ihrem
neuen Wirkungsbereich, Sie werden sich wenig selbst angehören
können."

"Das ist gerade, was ich wünsche, Comtesse, nur Arbeit —
Arbeit, bei der man sich selbst und Alles vergessen lernt," rief
er, sich von seinen Empfindungen hinreißen lassend. Sie hätte
ihm gern ein theilnehmendes Wort gesagt, aber sie fühlte, daß
das jetzt noch nicht an Place sei, und nachdem sie dies und
jenes, die forstwirtschaftlichen Verhältnisse betreffend, erledigt
hatten, kehrte Röder nach Hause zurück — Gräfin Alta sah ihn
vom Fenster aus nach.

"Schade," sagte sie, "ein prächtiger Mensch, schade, daß er in
der Liebe traurige Erfahrungen gemacht hat, und, was das
Schlimmste ist, die Sache scheint bei ihm sehr tief zu sitzen, schon
weil Meta so gut wie nichts darüber verlauten läßt."

Ja, die Sache saß bei ihm sehr tief! Und so sehr er sich da-
gegen sträubte, so oft er sich wiederholte, daß Rabine eine so
große Liebe nicht verdiene und nicht zu schätzen wisse, es half
ihm nichts; er konnte die Gedanken an sie noch so oft verjagen,
sie kehrten immer wieder, und die Liebe — die konnte er erst
recht nicht aus seinem Herzen reißen; war es doch fast, als ob
diese durch den Widerstand, den sie fand, wüchse! Röder hatte
ja im Stillen gehofft, die Entfernung aus einer Umgebuug, die
ganz mit der Erinnerung an Rabine verwichen sei, würde ihm
den Sieg leichter machen; fremde Gegenstände, fremde Menschen, an-
strengende, seine ganze körperliche Kraft erfordernde Thätigkeit,
Alles das sollte helfen; zu seinem Schrecken mußte er die Wahr-
nehmung machen, daß dies ohne Einfluß und ohne Erfolg
blieb. — — — (Fortsetzung folgt.)

Preis-Räthsel.

Getrennt — mir heilig,
Vereint — absehnlich.

Für Lösung der Preis-Räthsel setzen wir Gewinne aus.
Aus allen spätestens bis Freitag Mittag frankirt. An die
Redaktion des Freiburger Anzeigers" (mit der Aufschrift "Preis-
Räthsel-Lösung") eingesandten richtigen Lösungen wird in unserem
Redaktions-Bureau gelost und die Namen der Gewinner nebst
der richtigen Lösung dann in der nächsten Nummer bekannt
gemacht. Anonyme Zusendungen kommen nicht in
die Urne!

Um Anzuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu ver-
meiden, bitten wir die Einsender von Aufstellungen um gefl.
Altersangabe. Lösungen ohne Altersangabe kommen
nicht in die Urne.

Verschiedenes.

* "Synpsychographie" — ist ein neues Wort, das die
Kunst bezeichnet, die Gedanken zu photographiren. Dr. J. Jordan,
ein nicht unbekannter amerikanischer Zoologe, hat — so erzählt
man der "Tägl. Rundsch." — die Welt mit diesem neuen Be-
fahren bekannt gemacht. Warum soll man nicht auch Gedanken
photographiren können? Nach Königs Entdeckung handelt
man jedenfalls immer klug, wenn man Neuerungen auf photo-
graphischem Gebiet von vornherein ernst nimmt; hier erleichtert
das auch der Name Jordans, der bereits mehrere zoologische
Bücher geschrieben hat. Die neue Entdeckung spielt sich ab in
der Welt der Okkultisten. Ein Klub für Astralphotographie hatte
die Versuche des Engländers Inglis Rogers wieder aufgenommen.
Diesem gelang es bekanntlich, nachdem er einige Minuten lang
eine Briefmarke andächtig betrachtet hatte und im dunklen Zimmer
sich vor das Objektiv einer photographischen Kammer setzte, dabei
aber unaufhörlich scharf an seine Briefmarke dachte, durch seine
Gedankeninbrunst die photographische Platte derart zu beeinflussen,
daß sie nach der Entwicklung ein Bild der Briefmarke zu Tage
treten ließ — die nicht zu verwechselnden Züge der Königin
Victoria erlaubten gar keine andere Deutung und überdies schloß
das ons penny an der richtigen Stelle jeden Zweifel aus. Es
stand für Inglis Rogers wie für Dr. S. Jordan fest, daß hier
schon die bloße geistige Vorstellung von einem Gegenstande
auf die Platte Eindruck gemacht hatte. Diesen grundlegenden
Versuch hat nun neuerdings Cameron Lee nachgeprüft. Um von
vornherein eine etwaige Einwirkung der Rezhaut, falls auf ihr
das Bild haften bleiben oder durch die lebhafteste Vorstellung
wieder erzeugt würde, auszuschließen, stellte er sich in vollkommener
Dunkelheit vor sein Objektiv und hielt eine Zeit lang die Augen
fest darauf gerichtet, während er zugleich mit aller Schärfe und
Willenskraft an seine Karte dachte. Nach ihrer Entwicklung zeigte
die Platte inmitten eines Kreises — den man sich ja als Pupille
deuten kann, durch die der Gedankenlichtkegel, wenn man so sagen
will, auf die Platte gelangt war — ein ziemlich verschwommenes
Bild; aber man vermochte doch so viel davon zu erkennen, daß
es nichts anderes, als eine Karte vorstellen konnte. Inzwischen
die Reihe dieser hochinteressanten Versuche ist damit noch
nicht abgeschlossen; denn jüngst konnte der Vorstehende
Marvin im Astral Camera Klub den Mitgliedern noch zwei
weitere bemerkenswerthe Versuche vorführen. Marvin hatte sich
einen Photographieapparat gebaut, der in seinen optischen Wirkungen
dem Bau eines Fliegenauges entsprach. Eine Reihe von Dün-
nensystemen war so angeordnet, daß alle Bilder auf ein- und
derselben Stelle der photographischen Platte sich vereinigten. Sieben
Mitglieder des Astralklubs, darunter zwei, die über eine besonders
starke Gedankenkonzentration verfügten, starrten im Dunkeln auf
die Linse; Jeder dachte intensiv an eine Karte, aber nicht wie
Lee an eine bestimmte Karte, sondern an die dem Hirn inne-
wohnende Idee oder Vorstellung von einer Karte, um es deut-
licher zu sagen, an die Astralkarte. Da alle Sieben dasselbe
thaten, so war also auf der Platte ein physisches Kollektivbild
zu erwarten. Nach der Entwicklung zeigte die Platte drei Flecke,
von denen der eine starke Ähnlichkeit hatte mit einem Königchen,
welches eine Brille trug. Inmitten dieser drei Flecke aber sah
man auf dunklerem Grunde noch ein kleines Bild, welches ausge-
sprochene Ähnlichkeit mit einer Karte hatte, — diese Karte stellt
nach Jordan die eigentliche Karte, nicht die in ihrer Körperlichkeit
durch Abstammung und Sucht mannigfach veränderte dar, sondern
die Wesenheit von dem Begriff Karte, also in der Sprache der
Philosophie die "Karte an sich". Auf dem einen dieser drei
Astralkarte macht sich noch ein dunkler Fleck bemerkbar; Marvin
erklärt ihn so, daß hier der Gedankenkegel, der dem Begriff Karte
entsprach, die Platte traf, und von wo er sich weiter entwickelte,
um das Bild der Karte zu Stande zu bringen. Die nächste
Sitzung des Astral Camera Klubs wird nun den werthvollsten
Versuch verwirklichen, nämlich die photographische Aufnahme des
Astral-Menschen, des "Menschen an sich". Man darf gespannt
sein. . . .

* Die That eines Wahnsinnigen. Aus Sydney wird
der "Frankf. Bg." berichtet: In gewaltige Aufregung wurden die
Passanten einer der belebtesten Straßen der Melbourneer Vor-
stadt South Melbourne durch die That eines Wahnsinnigen ver-
setzt, der, mit einem Winchester-Repetirgewehr bewaffnet, auf alle
ihm begegnenden Personen Schüsse abgab. Wie sich nachträglich
herausstellte, hat der Mann, ein gewisser Mac Phail, schon seit
geraumer Zeit durch sein Benehmen Aufsehen erregt, trotzdem
scheint keinem seiner Bekannten der Gedanke gekommen zu sein,
daß man es mit einem Irren zu thun habe. Zuerst ver-
suchte er ein Dienstmädchen seines früheren Lehrherrn Gillespie
zu erschließen, doch ging der Schuß glücklicher Weise fehl. Nun
kam Gillespie, der den Schuß vernommen hatte, selbst herbei-
geeilt, um den Attentäter festzunehmen. Dieser legte abermals
in aller Seelenruhe an und würde Gillespie, der bis auf wenige
Schritte herangekommen war, wohl über den Haufen geschossen
haben, wenn zwei Nachbarkleute nicht den Muth besaßen hätten,
den Wahnsinnigen bei seinem Namen zu rufen. Das Resultat
kann man sich vorstellen. Eine Wendung — und den beiden
Rufnern sausten auch schon zwei Kugeln um die Ohren. Nunmehr
wandte sich der Töbische nach den umliegenden Häusern, deren
Thüren und Fenster von zahlreichen Schüssen durchlöchert wurden.
Dann kamen der Rutscher eines Kolowagens, einige 20 Kinder,
die der Lärm herbeigeloct hatte, und endlich ein paar Veloziped-
fahrer an die Reihe. Doch gingen alle diese Schüsse fehl.
Weniger glücklich war ein Bäcker, der sich mit seinem Wagen
schleunigst aus dem Staube machen wollte. Mac Phail, der ihm
nachsetzte, brachte ihm einen Schuß in die Ferse bei. Die nächste
Kugel streckte ein Pferd zu Boden. Sein Reiter erhielt eine
zweite, die, vom Brustbein abprallend, in den Armmuskeln fester
blieb. Dann eilte der Wüthende einem jungen Mädchen nach,
schrie ihm zu, es solle sich platt auf den Boden legen, um er-
schossen zu werden, warf es nieder und setzte ihm auch schon die
Mündung an die Schläfe, als das Mädchen in seiner Todesangst
den Lauf unklammerte. Es entspann sich nun ein förmliches
Ringen zwischen dem Mörder und seinem laut um Hilfe rufenden
Opfer, während dem es einige Männer rannten, von hinten auf
Mac Phail loszutreten. Ehe sie den Majenden indessen über-
wältigen konnten, hatte dieser blitzschnell das Gewehr gegen seine
eigene Stirn gerichtet. Ein Schuß ertönte und der Tolle sank
als Leiche zu Boden.

Cheviot

Kleiderstoffe!

Reine Wolle, Meter 60 Pfg. bis 350 Pfg.

M. Schneider

Dresden, Bragerstraße 12,
Ede Trompeterstraße.

35 Geschäfte in Deutschland.

! Verlangen Sie !

1. unseren neu illustrierten Pracht-Katalog, wenn Sie ganze Aussteuern brauchen.
2. Photographien in $\frac{1}{10}$ Größe für einzelne Zimmer und Stücke, wenn Sie schriftlich bestellen wollen.
3. Preis-Anschläge für Wohnungs-Einrichtungen, wenn Sie Plan von der Wohnung geben können.
4. Muster von Tapeten und Dekorationen — 3 Karten in verschiedenen Preislagen.
5. Linoleum-Muster, Teppich-Abbildungen, Möbel-Bezüge in Plüsch, Seide, Wolle, Gobelin etc.

Rother & Kuntze, Möbelfabrik, Chemnitz.

Stete Ausstellung von 60 compl. Zimmer-Einrichtungen in Cojen. Ganz ausserordentlich grosse Auswahl. **Billigste Preise. — Franko-Lieferung.** Prima-Referenzen.

Kohlen und Koks

Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein

Schedewitz b. Zwickau

verkauft in ganzen sowie getheilten Ladungen zu billigsten Preisen

Ulrich & Hebert.
Alleinige Vertreter. — Brandenstraße 14.

Telephonanschluss Nr. 10

Bestellkassen bei Herrn Klempnermeister Juhres, Erbischstraße 9 und bei Herrn Bäckermeister Gustav Dehne, Weisnergasse 7.

F. Thiesen,

Weinhandlung u. Weinstube,
Borngasse 5, Tunnel,

empfehlte seine selbstgepflegten

| | | | |
|-----------------------------------|--------|------------------------------------|----------------------------|
| Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux- | Weine, | Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, | Cognac, Arac, Rum, Punsch. |
|-----------------------------------|--------|------------------------------------|----------------------------|

Kranke jeder Art!

Bevor Sie sich einer Kur unterziehen, verlangen Sie umsonst und franco Prospekt über meine Kur und herrlichen Heilerfolge. Vielfach ärztlich empfohlen. Behandlung individuell durch Massage, Bainscheidismus und Seilmagnetismus. **Hugo Straube, prakt. Bainscheidist u. Magnetiseur, Dresden, jetzt Grunaerstr. 3, II., direkt am Pirnaischen Platz.**

J. W. Grafe Tuchhandlung Freiberg

empfehlte Neuheiten in

Paletot-, Mäntel- und Anzugsstoffen

für Herbst und Winter

in allen Preislagen unter der Versicherung streng reeller und billiger Bedienung.

Einen Posten Reste und zurückgesetzte Buckskins zu herabgesetzten Preisen.

Thüringer Kunstfärberei Königsee, Chemische Wäscherei.

Stabstf. 1. Ranges. — Neue großartige Auswahl hochmoderner Farben. Reinlichst saubere, anerkt. vorzügl. Ausführung. Annahmestelle, Muster u. Erbsischstr. portofreie Vermittelung bei **Walpurga Weise, Erbsischstr.**

Wegen vollständiger Geschäftsanflösung großer Ausverkauf

Tapissierewaren,

als: vorgezeichnete, angefangene und fertige Stickereien, sowie Decken, Läufer, Kissen etc. in reichhaltiger Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

O. Fiessenieg,

Freiberg,

Burgstr. 8, hinter dem Rathhaus, Burgstr. 8.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

à 35 Pfg. aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, 3mal prämiirt, beliebteste Toiletteseife zur Erlangung schön geschmeidig, jugendfrischen Teints. Allgemeine Anwendung seit 33 Jahren. **Theer-Schwefelseife, à 50 Pfg., Verbess. Theerseife, à 35 Pfg.,** gegen Hautausschläge, Hautjucken, Grind, Kopf- u. Bartschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße, bei **Mehner & Stransky, Petersstr. 6.**

Bestellungen und Veränderungen

von

Damen- u. Herrenpelzen

werden auf das Sorgfältigste bei schneller Bedienung und billigster Preisberechnung ausgeführt. Meine werthen Kunden bitte ich mir ihre geschätzten Aufträge jetzt schon zugehen zu lassen, da die Arbeiten weit gewissenhafter und billiger ausgeführt werden können als in der dringenden Zeit vor Weihnachten.

Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht.

Ed. Dietrich sonst Werner

Petersstr. 20a. Kürschnermeister, Petersstr. 20a.

Für Männer

empfehlen wir

Hohe Stiefel mit Falten

Hohe Stiefel ohne Falten

Echt Petersburger Juchten-Schaffstiefel

Arbeitsstiefel mit Eisen

Schaffstiefel

von feinem Rindleder
Herrenstiefletten
von 7 Mk. an

Für Knaben

Stulpenstiefel mit Lackstulpen

Stulpenstiefel ohne Lackstulpen

Jungenstiefel mit Eisen

Schnürstiefletten

von Rindleder.

Aus eigenes Fabrikat.
Billigste Preise.

Friedrich Wekel & Sohn,

Schuhwarenfabrik,
Eckhaus
am Buttermarkt.

Alle Arten Polstermöbel, Matratzen, Rohrühle u. s. w. empfiehlt billigst Möbelmagazin v. **K. Trinks, Freiberg, Burgstr. n. Nr. 13.**

Gen. Praktik. elegant. Billig.
Adlerpfeife
(System Berghaus)
D. R. G. M. 8 Modelle.

Vorteile:
Säße Reinlichkeit, guter Geschmack, gesundes Rauchen, ästhetisch haltbar.

Drillante Pfeife, Goldene Modelle, Münster 1894, Prospekte gratis und franco.

Kogen Krumm & Co.,
Solter-Pfeifenfabrik,
Dammersbach 111/112,
(H. 4.171.)

Schürzen
jeder Art, neueste Façons, in unübertroffener Auswahl empfiehlt

Carl Hubricht,
4. Erbsichstrasse 4.

Bei Jedem Husten } brauche man **Thleibs Eucalyptus Bonbons.**

Vorzügliches Hausmittel.
Wirkung grossartig!
Vorjchr. 50% weissen Zucker syrup, 50% Eucalyptus zu Caramel gekocht.
Beutel 30 Pfg.

In Freiberg bei **Leop. Frischke, Petersstraße.**

Särge
alle Arten und Größen empfiehlt bei vorkommenden Fällen

G. Rudolph
15 Fischerstrasse 15.

Nürnberg. Spielwaren!
Puppen- und Christbaumschmuck, Kurzwaren und Gebrauchsartikel. **Neuheiten** in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste (145) nur für Wiederverkauf! **Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg.** (H. 82351a)

Näharbeiten,
neueste **Baby- und Kinder-Hüte**
empfehlte in reicher Auswahl billigst **Bernh. Langer.**

Neue Holland. Heringe,
voller, zarter Fisch, Stück 3 Pfg., Mandel 45 Pfg. empf. **Sermann Kost, Rittergasse.**

Linoleum,
bestes, haltbarstes Fabrikat, empfiehlt **H 36194b**
Die **Wachstuchfabrik von Ernst Fischer jun., Chemnitz.** Muster franco zur Ansicht.

Vorsicht!
Bevor man **Ziehharmonikas** von marktfeindlichen Firmen kauft, verlange man die illustrierte Preisliste gratis von **C. G. Schuster jun., geg. 1824,** (genau adreßir.) **Marktneufkirchen 72.**

Parkettwiese empfiehlt **Camillo Schüt.**

Böhmisch Brauhaus, Freibergsdorf.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß das Verschrotten meines nach Pilsner Art eingebrauten Böhmisches Winterbieres den 17. a. c. begonnen hat. Dasselbe ist aus feinstem böhmischen Gersten-Malz, acht Saazer Hopfen diesjähriger 1896er Ernte (unter Siegel u. Certificat geliefert) und reinstem Brunnenwasser hergestellt.

Da zu diesem Biere nur erwähnte Zuthaten verwendet, daselbe gut abgelagert und ohne Spähneklärung zum Ausschank gelangt, so ist dadurch schon einem geehrten hiertrinkenden Publikum die beste Bekömmlichkeit verbürgt.

Freibergsdorf, den 17. October 1896.

Josef Piller.

Gasthof Zuttendorf.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November:

Kirchweihfest.

An beiden Tagen findet von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** statt. Mit guten Speisen und Getränken werde ich bestens dienen. Es ladet ergebenst ein **Julius Hänel.**

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Heute Sonntag und Montag

Kirchweihfest.

An beiden Tagen von 4 Uhr an **Ballmusik**. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet freundlichst ein **W. Grossmann.**

Gasthof Raundorf.

Sonntag, den 1. November, den 1. Kirmesfeierstag, von 6 Uhr an

starkbesetzte Militär-Ballmusik.

Montag, den 2. November, den 2. Kirmesfeierstag, **Grosses Extra-Militär-Konzert** von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 139. Direktion **A. Lange**, Regl. Stabskapellmeister. Anfang 1/3 Uhr. Entree 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Gasthof zu haben. Nach dem Konzert **Ball**. In beiden Tagen ladet ganz ergebenst ein **Bruno Klotzsche.**

Gasthof Hilbersdorf.

In meiner Dienstag, am 3. November stattfindenden

Hauskirmes,

verbunden mit **Militär-Extraconcert**, gegeben von der Kapelle des 1. Jäger-Bat. Nr. 12 unter persönlicher Direction des Regl. Musikdir. Herrn **B. Jäger**, mit darauffolgender **Ballmusik**, ladet ergebenst ein. Hochachtungsvoll **Otto Andrich.** Anfang 1/3 Uhr. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Kaufmann **Venus** und im Gasthof. An der Kasse 50 Pfg.

Oberer Gasthof Colmnitz.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. November,

Kirchweihfest.

An beiden Tagen von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**. Hierzu ladet freundlichst ein **Marie Zimmermann.**

Gasthof St. Michaelis.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. November ladet zum

Kirchweihfest

sowie zur **Tanzmusik** von 4 Uhr an ganz ergebenst ein **J. verw. Gasse.**

Gasthof „Haltestelle“, Frankenstein.

Sonntag, den 1. November

grosse Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. (großes Orchester.) Anfang 4 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **G. Gaudich.**

Lehnguts-Gasthof Mulda.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. November,

Kirchweihfest.

An beiden Tagen von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**. Für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie für diverse Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein **Ernst Ludwig.**

Kgl. S. Militärverein Großsirma u. Umgeg.

Hauptversammlung

nächsten **Sonntag**, als d. 31. Okt. Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten, wegen Entnahme der Kalender. Militärpässe sind abzugeben. Der Vorstand.

Morgensprache.

Dienstag, den 3. November, Abends 8 Uhr, **Kränzchen** im Saale zur Union. **Gustav Fide.**

Pfeifenclub „Saxonia“.

Sonntag, den 31. d. M. **Familienabend** im Vereinslokal.

Gasthof zum Erbgericht Raundorf.

Kirchweihfest.

Sonntag und Montag starkbesetzte **Ballmusik**. Es ladet ergebenst ein **F. Bertram.**

Lehnstüd Lichtenberg

Morgen Sonntag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Bruno Rauersberg.**

Krauzens Mühle, Berthelsdorf.

Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** von 4 Uhr an freundlichst ein **H. Paul.**

Gasthof Süßenbach.

Sonntag, den 1. November, ladet zum

Kirchweihfest,

wobei ich mit diversen Speisen und Getränken bestens dienen werde, Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein. **G. Scheinflug.** NB. Es sind billiges Tanzergnügen statt.

Erbgerichtsgasthof Langhennersdorf.

Zur Kirmes

nächsten Sonntag und Montag **Tanzmusik** von 4 Uhr an. Hierzu ladet ergebenst ein **E. Gaudold.**

Gasthof Selbigsdorf.

Sonntag, den 1. November, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **B. Matthes.**

Tanzmusik.

Sonntag, den 1. November.

Gasthof Weissenborn. Erbgerichtsgasthof Colmnitz. Gasthof Weber, Sichtenberg. Gasthof Gaumnitz, Großsirma.

Knabenmäntel und Anzüge

vorjähriger Saison, verkauft um schnell damit zu räumen, unter **Geldlosenpreis** **Hoh. Ad. Degen** samt **Haut Selce**, **Mittlergasse.**

Theater

im Gasthof „Stadt Dresden“, Brand.

Sonntag, den 31. Oktober (Reformationsfest),

Martin Luther,

oder:

Die Weihe der Kraft.

Reformationsfestspiel in 5 Akten (10 Bilder) von **Jach. Werner**. Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg. **Kasseneröffnung 1/7 Uhr.** Anfang punkt 8 Uhr.

Der **Reinertrag** fließt **mildthätigen Zwecken** zu. Da unterzeichneter Verein sich hiermit eine große Aufgabe gestellt hat, so fließt im Interesse der guten Sache einem zahlreichen Besuch entgegen **der Verein „Eintracht“.**

„Feierabend“ Verein für Volkswohl.

Montag, den 2. November abends 8 Uhr im Saal des „Bairischen Gartens“

Familienabend.

Vortrag des Herrn **Realschuloberschullehrer Gündel** über den **Verkehr in England**. — Vorführung von **Sichtbildern**. — **Chor- und Solovorträge** durch Mitglieder des **Gesangvereins Liedertafel**. Eintritt für Mitglieder frei. **Programm 5 Pfg.** Der **Ausschuß** für **Unterhaltung und Belehrung**.

Stollnhaus Zug

Sonntag, den 1. November, ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur

gutbesetzten Ballmusik

ganz ergebenst ein hochachtungsvoll **A. Schwabe.**

Gasthof Stadt Freiberg.

Sonntag, den 1. November ladet zu

gutbesetzter Ballmusik

und heute zum **Reformationsfest** zu **Kaffee und Kuchen** sowie **Quarkspiken** höflichst ein **G. G. Stiehl.**

Gasthof Halsbach.

Zur **Kirmes** nächsten Sonntag und Montag von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei ich mit **ff. Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten werde. Hierzu ladet freundlichst ein **Robert Lohse.**

Gasthof Conradsdorf.

Sonntag, den 1., und Montag, den 2. November, ladet zum

Kirchweihfest,

sowie an beiden Tagen zur **starkbesetzten Ballmusik** freundlichst ein **R. W. Franke**, Besitzer. **D. D.** Für gute **Speisen** und **Getränke** ist gesorgt.

Gasthof Conradsdorf.

Nach erlangter Konzeption gestatte ich mir hierdurch, für die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Glückwünsche und für die uns beim Einzug seitens der Einwohnerchaft des Ortes und der Umgegend zu Theil gewordene freundliche Aufnahme den wärmsten Dank auszusprechen.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und mit der Bitte das mir entgegengebrachte Wohlwollen dauernd bewahren zu wollen, zeichne ich

mit größter Hochachtung

R. W. Franke nebst Familie,

Gasthofbesitzer.

Conradsdorf, den 1. November 1896.

No. — D. Lament ist vor... der zustän... gegenüber... Differenz... Lamenten... halte, sich... mitteln m... der Apot... anzuweise... einer Dro... erhobene... entschieden... gliedern... werden b... von der... auch dieje... der Kaiser... der Apot... diejenigen... den Vorf... sprechen... der Weise... sehung b... entp... für die... werden, ... genehmig... Drognist... mittel li... für die... zu über... kontrollir... vereins... hauses... der Sch... Herr Ob... Direktor... thum un... tung b... der S... gewer... ein spred... der her... die Juge... Ehrfurch... und daß... voran b... Leben... und nebe... Vorberei... Eintheil... die beru... fächern... Gewissen... Gaudner... Ausbild... 8. Fach... in einen... bildung... Klempe... Brauer... deutliche... ergdnen... wollen... der Arl... ausbild... ihrer E... sie Erz... er im... kommen... reitlich... jeder F... Praxis... aber au... heute n... nehmen... Achtung... über zu... sich der... kaufm... Gehege... lassen... berechn... Halbja... bildung... Festigk... erforde... taren... wird b... treiben... punkt... des th... jektion... wird d... fleißig... handg... genstä... vorkon... trefflic... welche... terlich... oberst... muster... große... gegeb... lerner... führen... so we... wiffer... des C... In b...

Vertikales und Sächsisches.

Ortskrankenkasse und der Bezug von Medikamenten. Von der Königl. Kreis-Hauptmannschaft zu Leipzig ist vor Kurzem, nach vorausgegangener gleichlautender Entscheidung der zuständigen Amtshauptmannschaft, auf eingewendeten Refus, gegenüber einer Ortskrankenkasse, welche sich in Folge von Differenzen mit dem Apotheker bezüglich des Bezugs von Medikamenten für überheuert hielt, und ihre Kassennutzer veranlaßt hatte, sich so viel als möglich bei dem Verschreiben von Arzneimitteln mit denjenigen Mitteln zu behelfen, welche auch außerhalb der Apotheken veräußert werden dürfen, und die Kassennutzer anzuweisen, diese Mittel nicht aus der Apotheke, sondern aus einer Drogenhandlung zu entnehmen, auf von dem Apotheker erhobene Beschwerde, nach gutachtlichem Gehör des Bezirksarztes, entschieden worden, daß die von der Krankenkasse ihren Mitgliedern zu liefernden Arzneien nur aus Apotheken entnommen werden dürfen. Die genannte Kreis-Hauptmannschaft geht hierbei von der Ansicht aus, daß unter "Arznei" im Sinne des R.-V.-O. auch diejenigen "Arzneimittel" mit begriffen sind, welche nach der Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 auch außerhalb der Apotheken feilgeboten werden dürfen, und unter Arzneien diejenigen Heilmittel-Präparate zu verstehen sind, welche genau den Vorschriften der Pharmakopöe für das deutsche Reich entsprechen und von approbirten und konfessionirten Personen in der Weise hergestellt werden, daß die Reinheit und Zusammenfassung derselben den hierüber gegebenen gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Begriff "Arzneimittel" gelte in gleicher Weise für die Präparate, welche auf Grund eines Rezeptes hergestellt werden, als auch für diejenigen, welche auf Grund der behördlich genehmigten Taxen im Handverkauf abgegeben werden. Der Drogant könne deshalb, wenn er auch Chemiker sei, keine Arzneimittel liefern, sondern nur Drogen und Chemikalien, weil er für die Beschaffenheit und Reinheit seiner Präparate keine Garantie zu übernehmen brauche und in dieser Beziehung von Niemandem kontrollirt werden könne.

Der erste Vortragsabend des hiesigen Handwerkervereins fand am Mittwochabend im kleinen Saale des Gewerbehause statt. Zu demselben war Herr Ingenieur Hoch, Direktor der Schlosserschule zu Roswein, gewonnen worden. Nach dem Herr Obermeister Fuchs die Anwesenden begrüßt, sprach Herr Direktor Hoch in hochinteressanter, scharfsichtiger, von allem Phrasenthum und aller Schönfärberei freien Weise über "die Bedeutung der gewerblichen Fachschulen, insbesondere der Schlosserschule zu Roswein für das Schlossergewerbe". Anknüpfend an den jüngsten Nord in Berlin, der ein sprechendes Zeugnis für die Verrohung und Entfittlichung der heranwachsenden Jugend sei, hebt Redner hervor, daß, um die Jugend auf bessere Wege zu lenken, ihr wieder Achtung und Ehrfurcht vor Gott und den Menschen beigebracht werden muß, und daß, um dies zu erreichen, Alle Hand in Hand gehen müssen, voran die Familie, die Schule, die Werkstatt, das öffentliche Leben. Redner bespricht weiter die Aufgabe der Schule, die mit und neben der Werkstatt hergehen soll, der Schule, die er als Vorbereitungsanstalt für das Leben betrachtet. Dies führt zur Einteilung der Schulen in: 1. gewöhnliche Fortbildungsschulen, die berufen sind, dem jungen Menschen in den allgemeinen Fächern weiter zu bilden und ihn vor Allem an Zucht, Ordnung, Gewissenhaftigkeit und Fleiß zu gewöhnen. 2. Gewerbe- und Handwerkerfächer, bei welchen schon eine tiefere und eingehendere Ausbildung möglich ist, da sie neben der Werkstatt hergehen. 3. Fachschulen, die unter den dreien am günstigsten stehen, da sie in einem gewissen Maße ausbilden, oder in demselben die Ausbildung ergänzen. Zu der letzteren gehören: Baugewerks-, Klempner-, Tischler- und Drechsler-, Gerber-, Uhrmacher-, Tapfer-, Brauer-, Müller-, Weber-, Bildhauer-, Bergschulen. Die deutsche Schlosserschule hat die Aufgabe, die Meisterarbeit zu ergänzen, nicht zu ersetzen. Nur die Fachschulen Oesterreichs wollen die Meisterarbeit ersetzen. Der Meister kann in Folge der Arbeitsteilung seinen Lehrling in der Werkstatt nur einseitig ausbilden, dagegen erstrebt die Fachschule allseitige Ausbildung ihrer Schüler. Dabei muß sie sich aber stets bewußt sein, daß sie Erziehungsanstalt ist, sie muß den Jüngling vorbereiten, daß er im späteren Leben seinen Pflichten als Staatsbürger nachkommen kann. Die Fachschule bildet ihre Schüler zunächst theoretisch und praktisch aus, deshalb ist es wünschenswert, daß mit jeder Fachschule eine Werkstatt verbunden ist, damit Theorie und Praxis besser Hand in Hand gehen können. Die Schule soll aber auch den Schüler gesellschaftlich und sozial ausbilden, denn heute muß der Handwerker, will er den Kampf ums Dasein aufnehmen, Kaufmann sein. Sie soll ihn aber auch Liebe und Achtung seinem Handwerk einflößen. — Redner geht im Weiteren über zu dem Lehrplan der Schlosserschule und hebt hervor, daß sich derselbe in 4 Gruppen gliedert. 1. Allgemein bildende und kaufmännische Fächer: Deutsch, Rechnen, Handelsgeographie, Geographie, Buchführung. Die hierzu gemachten Bemerkungen lassen deutlich erkennen wie gewissenhaft und fürs praktische Leben berechnet diese Fächer betrieben werden, die in den beiden ersten Halbjahren zum Abschluß gebracht werden. Die theoretische Ausbildung umfaßt weiter: einfache Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre und Statik. Die Fortschritte uners Zeitalters erfordere es, daß fleißig Physik gelehrt und daß der elementaren Mathematik große Sorgfalt zugewendet werde. Daburd wird der Schüler befähigt, Mechanik, Festigkeitslehre und Statik treiben zu können. Die letzten drei Fächer bilden den Mittelpunkt des Unterrichts für Schlosserschulen. Die dritte Gruppe des theoretischen Unterrichts bilden die zeichnerischen Fächer, Projektionslehre, Freihandzeichnen und Fachzeichnen. Vor Allem wird die Projektionslehre, als Grundlage für alles Fachzeichnen, fleißig gelehrt, aber nur an der Hand der Körper. Im Freihandzeichnen handelt es sich darum, den Schüler nur solche Gegenstände bildlich darstellen zu lassen, die in seinem Handwerk vorkommen. An zahlreichen Zeichnungen wird der Lehrgang trefflich illustriert. Die dritte Stufe umfaßt das Fachzeichnen, welches neben dem kunstgewerblichen Zeichnen der wichtigste Unterrichtgegenstand der Schulen ist. Außerdem giebt es in der obersten Klasse Stillleben, an der Hand von Photographien und musterartigen Leistungen. Dem Zeichnen nach Vorlagen wird auch große Aufmerksamkeit gewidmet. Wichtig ist es, die Schüler nach gegebenen kleinen Skizzen arbeiten zu lassen. Auf diese Weise lernen sie Konstruktionen nach gegebenen Knotenpunkten ausführen. Alles was getrieben wird, ist dazu berechnet, den Schüler zu fördern, daß er selbständig arbeiten kann. Die Fachwissenschaft umfaßt: Technologie, Gewinnung und Verarbeitung des Eisens, Kalkulation, Materialberechnung, Zinsrechnung. Zu der Kalkulation gipfelt der ganze Unterricht; dieselbe soll den

Schüler befähigen, den Kampf mit dem Dasein aufzunehmen. Als letztes Glied der Fachwissenschaften ist Elektrotechnik zu nennen, die so weit getrieben wird, als es sich um den schwachen Strom handelt. Der praktische Lehrgang wurde an der Hand mitgebrachter Schülerarbeiten ebenfalls trefflich und klar erläutert. Er umfaßt Feil-, Dreh-, Durchstearbeiten, Anfertigen von Ornamenten, Eisenschmitt- und Reparaturarbeiten. An zahlreichen Photographien von Schülern gefertigter Arbeiten konnten die Anwendungen deutlich erkennen, in welcher vorzüglichen Weise die jungen Leute in dieser neugegründeten Anstalt ausgebildet werden. Die trefflichen Ausführungen des Herrn Hoch waren eine Belehrung im wahren Sinne des Wortes, ein bereedtes Zeugnis dafür, daß diese Anstalt ihre Zöglinge fürs praktische Leben ausbildet, alles Ueberflüssige hintenanlassend. Höchst wünschenswert ist es, daß diese vorzüglichen Ausführungen auch anderen Kreisen zugänglich gemacht werden. Reicher Beifall lohnte den Herrn Vortragenden für das äußerst fesselnde Bild, welches er von der Stätte seiner Wirkksamkeit entwarf.

Die "Freie Waldbloge" ruft zum zweitenmale "Für eine gute Sache" (Acht für arme Lungenkranke im Gebiete der Sächs. Schweiz) auf. Die "Freie Waldbloge" war es zuerst, die vor länger als fünfzehn Jahren auf die furchtbare Gefahr der Lungentuberkulose in unserm Vaterlande öffentlich aufmerksam machte, angeregt durch eine Reihe von Vorträgen, welche Herr Generalarzt Dr. Leo, einer der berufensten Kenner der hygienischen Verhältnisse in der Sächs. Schweiz, in diesem Kreise hielt und der von da ab in selbstloser und edelster Weise die Helfertätigkeit des genannten Vereins unterstützte. Hochherzige und edle Männer, wie die Amtshauptleute von Koppensfeld und von Ehrenstein, hatten, andeutend und vordringend, den Weg zur Hilfe der Noth gezeigt und ber in unserm Sachsenlande so überaus segensreich wirkende Verein für innere Mission griff da und dort in seiner erbarmenten Liebe ein. Es war also ganz und voll am Platze, daß sich die "Freie Waldbloge" mit allen ihren Kräften und Mitteln in den Dienst dieser guten Sache stellte und darnach strebte, vor allen Dingen ein sicheres Obdach für weiteres humanitäres Wirken zu schaffen. In diesem schönen Ziele nach vieljähriger, stiller aber emsiger eigener Thätigkeit zu gelangen, bedarf es jedoch der Mitwirkung Tausender gütendenden, warmhülender Menschen. Ein Ruf nach deutschem Walde hinein in deutsche Herzen ist zur Ehre unseres wackeren Volkes noch nie ungehört verklungen.

Nicht husten! Man glaubt gar nicht, welche Zauberkraft diese Worte besitzen, wenn man sich dieselben als Erwachsene streng vornimmt, oder wenn man sie Kindern eindringlich zuruft! Ein Arzt behauptete, daß jeder Husten durch dieses einfache Mittel sozusagen im Keime erstickt werde, indem man durch den festen Voratz, nicht zu husten, dem unangenehmen Drange und Gekitzel im Kehlkopf widerstehe. Natürlich muß man trotz aller Vorzüge hier und da doch mal tüchtig auskufen, aber dem beständigen, gedankenlosen, schier gewohnheitsmäßigen Husteln, welches unselbbar einen schlimmen, lange andauernden Husten, wenn nicht gar ernsthafte Erkrankungen der Lunge nach sich zieht, diesem gedankenlosen Husteln wird durch das energische Wort "Nicht husten!" ein Ende gesetzt. Bei Kindern kann man durch nachdrückliches Wiederholen dieses Mahnwortes viel erreichen und sollte sich daher jede Mutter zu Herzen nehmen.

Zur Erledigung kommt die 2. ständige Lehrerstelle an der städtischen Schule zu Markersdorf bei Burgstädt. Kolator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mk. Gehalt und Amtswohnung, sowie 36 Mk. für Erhaltung des Sommerturnens. Gesuche sind unter Beifügung sämtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 14. November bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen.

Eine werthvolle Sendung, einundneunzig Millionen Mark in Silbergeld, traf dieser Tage aus Berlin auf dem Oberen Bahnhofe in Plauen i. V. ein. Sie bestand aus 3-, 2- und 1-Markstücken und betrug 1260 Tausend und wog 196 Centner. Auf zwei großen Speditionswagen wurde das Geld unter polizeilichem Schutz der dortigen Reichsbankniederstelle zugefahren, wo es in den feuer- und diebstahlsicheren Behältern verpackt wurde. In Gold hätte die Sendung nur 8 Ctr., in 1000-Markstücken nur 5 Pfund gewogen.

Wirna scheint sich zu einem Hauptplatz in der Glasindustrie herauszubilden zu wollen. Während bereits seit Jahren 3 flottbetrieene Tafelglaswerke daselbst im Betriebe sind, ist man gegenwärtig mit dem Bau einer Glasfabrik beschäftigt, welche hauptsächlich sogenanntes "Kathedralglas" herstellt, während in Kürze dann noch der Bau eines weiteren Glaswertwerkes folgen soll. Dieser Tage weilten auch die Vertreter einer großen belgischen Spiegelglasfabrik in Wirna, welche sich nach einem geeigneten Platz umsehen, um diese Fabrikation dort heimisch zu machen. Da die betreffende Fabrik einen riesigen Platz beansprucht, man spricht von 300 000 Quadratmeter — so ist es bis jetzt noch nicht gelungen, passendes Areal zu finden und daher die Errichtung dieser großen Spiegelglasfabrik zur Zeit noch eine offene Frage.

Fremdenliste vom 28. Oktober 1896.

Albert, Ingenieur, Mannheim, Hotel R. Hirsch, Albert, Fabrikant, Hainichen, Preuß. Hof. Arnberg, Handelsfrau, Schneeberg, Preuß. Hof. Böbling, Bankier, Hamburg, Hotel R. Hirsch. Bach, Kaufm., Berlin, Hotel R. Hirsch. Baumgärtel, Handelsfrau, Schneeberg, Preuß. Hof. Bindermann, Kaufmann, Chemnitz, Hotel de Saxe. Bischof, Kaufmann, Hainichen, Hotel de Saxe. Böhrner, Rangierer, Dresden-Gotta, Hotel Kronprinz. Clement, Pferdehändler, Teplitz, Preuß. Hof. Capell, Kaufmann, Dresden, Hotel R. Hirsch. Domich, Referendar, Weihen, mit Sohn, Weissenbach, Hotel R. Hirsch. Euttag, Hotel R. Hirsch. Drehsel, Hotel R. Hirsch. Dahme, Rentier, Suttgard, Hotel R. Hirsch. Drehsel, Kaufmann, Chemnitz, Preuß. Hof. Drechsler, Kaufmann, Reibitz, Hotel de Saxe. Ernst, Kaufmann, Halle a. d. S., Hotel schwarzes Roß. Engelhardt, Kaufmann, Greiz, Preuß. Hof. Fuchs, Kaufmann, Altenburg, Hotel de Saxe. Feilerstein, Kaufmann, Forstheim, Hotel de Saxe. Frank, Kaufmann, Greiz, Hotel de Saxe. Freidrichsen, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Gatter, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. Goch, Direktor der deutschen Schlosserschule, Roswein, Hotel Stadt Altenburg. Herrmann, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Hampel, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. Heyn, Privat, Loschwitz, Stadt Brüg. Kempfle, Rentier, Wölkitz b. Dresden, Hotel schwarzes Roß. Kühnel, Viehhändler, Stredenwalde, Preuß. Hof. Klop, Kaufmann, Magun, Hotel de Saxe. Kunderdatter, Kaufmann, Frankfurt, Hotel de Saxe. Lessar, Kaufmann, Berlin, Hotel R. Hirsch. Lange, Kaufmann, Wittweida, Hotel R. Hirsch. Ladmann, Kaufm., Vange, Kaufmann, Mittweida, Hotel R. Hirsch. Langhan, Baumeister, Gottscheba, Hotel Leipzig, Hotel schwarzes Roß. Langhan, Baumeister, Gottscheba, Hotel schwarzes Roß. Leibniz, Kaufmann, Wien, Hotel de Saxe. Lefer, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. Liebscher, Kaufmann, Dresden, Stadt Brüg. Pöpler, Student, London, Hotel schwarzes

Ros. Kellot, Kaufmann, Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Kirck, Kaufmann, Königsstein, Hotel Stadt Altenburg. Kieper, Stadtwachmeister, Sayda, Stadt Brüg. Kri. Präsident Reinhard, Dresden. Hotel R. Hirsch. Dr. med. Reinhard, prakt. Arzt, mit Familie, Wagnitz, Hotel R. Hirsch. Koppach, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Richter, Handelsmann, Bippersdorf, Preuß. Hof. Sälde, Kaufmann, Wiesbaden, Goldm. Löwe, Stein, Fabrikant, Berlin, Hotel R. Hirsch. Stod, Kaufm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Schmidt, Kaufmann, Dresden, Hotel Kronprinz. von Spörden, Major a. D., Verbitsdorf, Hotel de Saxe. Stanemann, Kaufmann, Bremen, Hotel de Saxe. Schneider, Kaufmann, Leipzig, Hotel de Saxe. Steiner, Pferdehändler, Teplitz, Preuß. Hof. Schafad, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Sieber, Kaufmann, Magdeburg, Hotel Kronprinz. Schmidt, Kaufmann, Hannover, Hotel Kronprinz. Zehrfisch, Handelsmann, Wendischlarzdorf, Nürnberger Hof. Zandler, Reisebegleiter, Loschwitz, Stadt Brüg. Zulauf, Schuhmacher, Witten bei Dresden, Goldm. Löwe. Volters, Kaufmann, Dresden, Hotel de Saxe. Wiener, Kaufmann, Berlin, Hotel Stadt Altenburg. Winkelmann, Kaufmann, Berlin, Hotel de Saxe. Wische, Rentier, Dresden, Goldm. Löwe. Dr. med. Penker, prakt. Arzt, mit Frau, Dresden, Hotel R. Hirsch. Biegenstein, Kaufmann, Altenburg i. S.-A., Hotel Stadt Altenburg.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Mädchen: Frn. Hauptmann a. D. Wolf i Gansgrün; Frn. Dr. phil. Bernh. Seyfert in Leipzig; Frn. Rechtsanwält Dr. Schoeppler in Leipzig; Frn. Gustav Herberg in Chemnitz. Verlobt: Fr. Karl Dugittel, Harbitz, mit Fr. Marie Hennig in Weigsdorf i. S. Vermählt: Fr. Friz Seydel mit Fr. Nanny Hedrich in Döbmitz; Fr. Otto Speck, f. r. l. Schönburgischer Revierförster, mit Fr. Emma Taubert in Stein; Fr. Referendar Max Schöne mit Fr. Frieda Richter in Dresden; Fr. Dr. Theodor Wilmshausen mit Fr. Helene Sand in Leipzig; Fr. Richard Brée in Dresden mit Fr. Julie Seiblich in Haiba i. S.; Fr. Max Kiepl mit Fr. Linda Kompassch in Dresden-Striesen. Gestorben: Fr. Emma Dienisch, emer. Schwester im Frauenkloster in Dresden-R.; Fr. Privatrat Karl August Guymüller in Dresden; Fr. Geh. Hofrath Kömlich in Dresden; Fr. Edmund Campe, Direktor der Porzellanfabrik in Uhlstädt; Fr. Gertrud Friedrich in Dresden; Fr. Dr. med. E. F. Wenzel, Professor an der Universität Leipzig, in Leipzig; Frau verw. Maurermeister Marie Frick geb. Schumann in Leipzig; Frau verw. Rechtsanwält Charlotte Knauer geb. Kahl in Friedrichsroda i. Th.; Frau Vertha Rothe geb. Wolf in Chemnitz.

Börsen-Nachrichten.

Berlin 29. Oktober. Produktenbörse. (Schluß.) Weizen loco 166,50, Okt. 166,50, Nov. 167,00, höher. Roggen loco 129,00, Okt. 128,75, Nov. 128,75, Dez. 129,50, besser. Hafer loco 57,00, Okt. 57,00, Nov. 57,30, feiter. Spiritus loco 49,00, Okt. 49,00, Nov. 49,50, 50er loco 56,60, höher. Wetter: Frisch.

Bericht über den am 29. Oktober auf dem Dresdner Viehhofe abgehaltenen Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 20 Rinder, einschließlich von — Stüd österreichischen Ursprunges, 1750 Schweine, 50 Hammel, 798 Kälber. — Preise: Rinder: 1. Qual. 65—68 Mark, 2. Qual. 62—64 Mark und 3. Qualität 45—55 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Landschweine: 1. Qual. 40—42 Mark und 2. Qualität 37—39 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht ohne Tara. Ungarische: 1. Qual. 66 bis 68 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht bei 50 Pfund Tara pro Stück. 2. Qualität 63 bis 65 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Kälber: 1. Qualität 45 bis 55 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. 2. Qualität 40 bis 45 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. — Geschäftsgang: mittelmäßig.

Schlachtviehmarkt im Schlachthof und Viehhofe zu Chemnitz, am 29. Oktober 1896. Auftrieb: 25 Rinder, 263 Landschweine, — ungarische Schweine, 406 Kälber, 171 Hammel. Das Geschäft war in Rindern, Landschweinen und Kälbern gut, in Hammeln langsam. — Preise: Rinder: 1. Qualität — bis — Mark, österreichische bis — Mark, II. Qualität 58 bis 59 Mark und III. Qualität — bis — Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Landschweine: 61 bis 55 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht bei 40 Pfund Tara per Stück. Kälber: 62 bis 68 Mark für 100 Pfund Schlachtgewicht. Hammel: 25 bis 29 Mark für 100 Pfund Lebendgewicht.

Chemnitzer Marktpreise vom 28. Oktober 1896. Weizen, fremde Sorten 9.05—9.35 Mk., weiß und bunt —. —. —. Hafer 7.75 Mk., preuß. Roggen, 7.10—7.30 Mk., sächsischer Roggen, 7.10 bis 7.20 Mk., hiesiger Roggen 5.80 bis 6.30 Mk., russischer Roggen 7.05 bis 7.20 Mk., türkischer Roggen —. —. —. —. fremde Branntgerste 8.30 bis 9.40 Mk., sächs. Brauergerste 7.15 bis 7.65 Mk., Futtergerste 5.90 bis 6.25, Hafer, sächs. und preußischer, alter, — bis — Mk., Hafer sächsischer beßhabig 5.90 bis 6.25 Mk., Hafer, preußischer, neuer, 7.25 bis 7.50 Mk., Hafer fremder, 7.10 bis 7.40 Mk., Roggen-Erbsen 8.50 bis 9.25 Mk., Weizen- und Futter-Erbsen 7.00 bis 7.15 Mk., Gerste 2.75 bis 3.50 Mk., Stroh 2.60 bis 3.00 Mk., Kartoffeln, 2.50 bis 2.80 Mk. pro 50 Kilo. Butter 2.50 bis 2.70 Mk. pro 1 Kilo.

Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 5.51 (beschlunnt, hält bis Dresden nicht) 6.00+ (I—IV Kl.), 8.81 (I—IV Kl.), 8.59*, 10.11+, 12.58+, 3.00+, 5.41+, 7.08*, 9.06*, 9.48+. Chemnitz: 5.36++ (I—IV Kl. bis Chemnitz), 6.19*, 7.40++*, 9.50*, 10.36++*, 1.37++*, 4.35, 6.00 (I—IV Kl. bis Zwickau), 6.50*, 9.21++*, 11.53. Rössen: 6.26, 8.12, 12.31, 5.45, 9.23. Wittenmühle-Waldau: 7.41, 10.37, 1.41, 6.05, 9.48 (nur bis Wittenmühle). Hainsberg-Dippoldiswalde-Rippdorf: 6.00+, 8.08+, 10.11+, 12.58+, 3.00+, 5.41+, (Charandt umflegen, ab Charandt 11.13, 12.08, 1.55, 3.05, 4.00, 5.34, 6.50, 7.53, 8.35). Halsbrüde (II—IV Kl.) 7.54, 1.46, 6.08, 9.49. Brand-Langena-Großhartmannsdorf: (II—IV Kl.) 7.51, 1.51, 6.12, 9.48 (umflegen in Vertelshof). Ankunft von Dresden: 6.18*, 7.36+, 9.49*, 10.32+, 1.33+, 4.30+, 5.55+ (I—IV Kl. bis Zwickau), 6.49*, 9.15+, 11.49, 1.00+. Chemnitz: 5.46++*, 8.04 (I—IV Kl.), 8.58*, 10.07++*, 12.54++*, 2.56++* (IV Kl. bis Freiberg), 5.36, 7.07*, 9.05*, 9.42++*, 12.27++*. Rössen: 7.35, 9.22, 11.31, 4.56, 9.14. Wittenmühle: 5.24, 7.32, 12.12, 3.52, 8.53. Rippdorf-Dippoldiswalde: 10.32+, 1.33+, 4.30, 5.55+, 9.15+, 11.49, 1.00+ (ab Hainsberg 7.37, 8.35, 9.23, 12.23, 1.58, 3.17, 4.46, 5.48, 7.02, 7.56, 8.36, 9.57, 10.49, 12.05, in Charandt umflegen, ab Charandt 9.41, 12.40, 3.38, 5.04, 8.19, 11.04, 12.13). Halsbrüde: (II—IV Kl.) 7.25, 10.03, 4.15, 8.44. Brand-Langena-Großhartmannsdorf: (II—IV Kl.) 5.31, 7.32 (nur von Langena-Brand) 12.25, 5.14, 8.53 (umflegen in Vertelshof). Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Schnellzug, + bedeutet Halten in Nebenstationen, ++ bedeutet Halten in Kleinbahnen.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir in unser neues Heim eingezogen, ist es uns Herzensbedürfnis, aller Liebe und Theilnahme zu gedenken, die uns in so wohlthuerender und ehrender Weise, wie bei dem Brandunglück, so auch bei unserm Einzuge in die neue Wohnung, so unerwartet und in so reichlichem Maße von Nah und Fern durch Wort und That bekundet worden. Darum strömen unsere Lippen zuerst über in heißem Danke gegen Gott, der das Werk unserer Hände freundlich gefördert und mit seinem Schutze bis zur Vollendung über demselben und allen, die daran arbeiteten, gewaltet. Ferner innigen Dank den Gemeinden Preßschendorf, Ober- und Niederbobrisch, die nicht müde wurden, in werththätiger Liebe helfend einzugreifen, sowie auch Dir, Du liebe Gemeinde Colmnitz, die Du immer wieder zu neuen reichlichen Opfern bereit warst. Herzlichen Dank allen Gutsbesitzern, die das Vieh bereitwillig aufgenommen und die Fuhren unentgeltlich ausgeführt, allen denen, die gern und willig Handdienste geleistet, Herrn Baumeister Jungnickel, der allen meinen Wünschen in bereitwilligster Weise entgegengekommen und das Werk zu meiner größten Zufriedenheit ausgeführt, und allen Bauarbeitern; endlich auch Herrn Gutsbesitzer Ernst Böhme, der mir und meiner Familie in zubovorkommendster und uneigennützigster Weise sein gastliches Haus geöffnet und uns für lange Zeit ein schützendes Obdach gewährt hat.

Gott möge allen diese uns unvergeßliche Liebe reichlich vergelten!
Colmnitz, den 31. Oktober 1896.

**Johann Friedrich Böhme, Gutsbesitzer,
und Frau Bertha, geb. Zuckermann.**

Beinahe

der grösste Theil des kaffeetrinkenden Publikums verwendet bei der Bereitung des Getränkes Weber's Carlsbader Kaffeegewürz.

Centralheizungen jeder Art.

Niederdruckdampf, Warmwasser, Heißwasser, mit den neuesten Apparaten ausgestattet, deutsches Reichspatent No. 44 227 Musterichung No. 7626, Musterichung No. 32 016 empfiehlt
Robert Dakßmann, Döbeln.
Fabrik für Centralheizungen, Wintergärten u. Gewächshäuser.

Seiden - Stoffe.

Direkte Beziehungen zu den grössten und renomirtesten Fabriken in Lyon, Como, Zürich, Crefeld setzen mich in den Stand, bei allen Einkäufen

aussergewöhnliche Vortheile

zu bieten. Der Einkauf von

Seiden - Stoffen

bedingt Vertrauen, welches bei allen von mir aufgenommenen Fabrikaten erfüllt wird. Proben von allen nur denkbaren Arten

Seiden - Stoffen

in schwarz und farbig für Braut-, Hochzeits-, Gesellschafts- und Strassen-Toiletten erfolgen auf Wunsch umgehend und kostenfrei, wobei genaue Angabe, für welchen Zweck solche bestimmt, erwünscht ist.

Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,
DRESDEN,

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

Zähne,

Plombiren, Revoldiren, Zahnziehen. Sorgfältigste Ausführung. Mäßige Preise.

Hermann Belle,

8, Burgstr. 8, hint. Rathhaus.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir verkaufen 100 Stk. gegen Nachn. jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern per Stk. 1. 60 Stk., 80 Stk., 1 Stk. 1. 25 Stk. und 1 Stk. 40 Stk.; Feine prima Gänsefedern 1 Stk. 60 Stk. und 1 Stk. 80 Stk.; Polsterfedern: halbweiß 2 Stk., weiß 2 Stk. 30 Stk. u. 2 Stk. 50 Stk.; Silberweiße Bettfedern 3 Stk., 3 Stk. 50 Stk., 4 Stk., 5 Stk.; jener: Göttinger echte Gänsefedern (ausgezeichnet) 2 Stk. 50 Stk. und 3 Stk.; echt nordische Polsterfedern nur 4 Stk. 5 Stk. Beständig zum Kostenpreise. Bei Bestellungen von mindestens 75 Stk. 5% Rabatt. Rückgeländes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Landes - Blinden - Anstalts - Waaren:

Bürsten, Besen u. Seilerwaaren empfiehlt unter Garantie

Arno Senker, Untermarkt.

A. Bretschneider, Weingasse,

empfiehlt billig Gummifauger, Bettelagen, Schwämme, Milchflaschen.

Obermarkt, Esh. Kaufhausgasse.

F. K. Klingst.

Putz- und Weißwaaren empfiehlt Neuheiten der Saison: garnirte Hüte, leere Façons, Schleier, Federn, Sammet zu billigsten Preisen. Modernisiren getragener Hüte.



Bettfedern

empfiehlt in nur guter reiner Waare zu bekannt billigsten Preisen

Carl Hubricht, Erbischestraße 4.

Mast- u. Fresspulver für Schweine

Das rühmlichst bekannte Mast- u. Fresspulver für Schweine aus der Fabrik von Geo. Döber empfangen. In Schachtel zu 50 Pf. in Freiberg: Löwen-Apothek. Grobhartmannsdorf; Apoth. Dehlschlager.

Trinkt Püllnaer Natur-Bitterwasser.

In Freiberg, hab. in den Apothek. u. b. Leop. Frische, Petersstraße.

Rheinwein-Champagner

empfang ich einen großen Posten in 1/2 Flaschen nach französischer Art (Flaschengährung) hergestellt u. empfehle denselben zu dem Ausnahmepreis von 30 Pf. a 1/2 Flasche.

Nur Gelegenheitskauf.
Heinr. W. Schultze, Weinstuben, Obermarkt.

Geschäfts-Anzeige.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, dem geehrten Publikum von Freiberg und Umgebung die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich die bisher von Herrn Otto Mehlig, Berthelsdorferstraße, pachtweise innegehabte Bäckerei käuflich übernommen habe und eröffne dieselbe

Sonntag, den 1. November.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrende Kundenschaft mit nur guter und schmackhafter Waare zu bedienen und bitte höflich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Freiberg, den 30. Oktober 1896. Achtungsvoll

Philipp Heymann, Bäckermeister.

Gestatte mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in Klingenberg, dem „Sachsenhof“ schrägüber, im Hause des Tischlermeisters R. Baßig ein

Bildhauerei,

verbunden mit **Marmorwaaren-Geschäft,** errichtet habe.

Indem ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen Rechnung zu tragen, empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft von Klingenberg und Umgegend bei allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten

F. K. Haberland, Bildhauer.

Geschäfts-Gröpfung.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze, schrägüber dem „Sachsenhof“ eine

Bau- und Möbeltischlerei

eröffnet habe. Indem ich mich gleichzeitig zur Ausführung aller einschlagenden Glaserarbeiten empfehle, versichere ich, daß ich stets bestrebt sein werde, durch gute Arbeiten und angemessene Preise mir die Zufriedenheit meiner werthen Kundenschaft zu erwerben.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittet
Klingenberg, den 30. Oktober 1896.

hochachtungsvoll
Rudolf Baßig, Tischler.

C. F. Braun & Sohn

Weingasse 10 Weingasse 10

Inh.: **Moritz Braun**

bringen ihr reichhaltiges Lager moderner Stoffe zur Anfertigung aller Herren-Garderobe nach Maß in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl

selbstgefertigter, solid gearbeiteter

Herren- u. Knaben-Anzüge

Paletots, Mäntel,

Joppen und Schlafrocke.

Solide Bedienung. Guter Sitz. Billige Preise.

Kneippkur in Dresden.

Naturheilbad Hygiea

Reißigerstraße 24.

Angenehmste Lage für Winterkur, beste Einrichtung, für das gesammte Naturheilverfahren. Mäßige Preise. Nachweislich gute Erfolge. Jeder Leidende verlange Prospekt.

Neu! Bruchleidende! Neu!

Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu constr. elast. Gürtel-Bruchbänder ohne Federn! Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib-, Nabel- und Vorfallbänder. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. In Freiberg am 3. November von 8 bis 12 Uhr im Preussischen Hof werden Bestellungen entgegengenommen.
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

In der heutigen Nummer:

Sonder-Beilage

der Firma

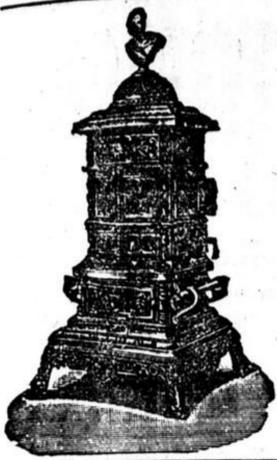
Adolph Renner

Dresden

Altmarkt 12.

Altmarkt 12.

Rosshaare werden eingelaßt, und Rohrstäbchen eingestochten
Blindenanstalts-Waarenverkauf Untermarkt.
5fte Molkereibutter zu Mk. 11.20, Guts- oder Kochbutter, 1 Güte Mk. 9.50 verjendet p. 9 Pf. Netto fco. geg. Nachn. Titus Lohmüller, Stg. Ag. 675.] Neu-Ulm a. D.



Gienanth'sche Dauerbrandöfen

in einfacher bis hocheleganter Ausführung, in Leistungsfähigkeit und Einfachheit der Bedienung unübertroffen, wofür die außerordentliche Verbreitung der Oefen spricht, und in Mannigfaltigkeit der Formen unerreicht, zu billigsten Fabrikpreisen.

Alleinverkauf für den Freiburger Bezirk
Johnel & Harlinghausen,
Freiburg, Petersstraße.

Dr. med. Kleinschmidt

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Ede der inneren Johannisstraße und
Chemnitz, Zwingerstraße. Eingang: Zwinger 2.
Sprechstunden: 9-1 Uhr und 2-3 Uhr.
Sonntags 9-1 Uhr. (I. C. 4873)

Die Sächsische Bodencreditanstalt

gewährt kündbare und unkündbare (Amortisations-)Hypothekendarlehen unter
coulanten Bedingungen bis zu zwei Dritttheilen des Werthes.
Befreiungsanträge für Freiberg und Umgegend nimmt entgegen
unser Vertreter

Oswald Flehsig, Bankgeschäft, Freiberg.

Hohenzollern-Mäntel,

Pelerinen-Mäntel, Kaiser-Mäntel,
Schuwaloffs, Loden-Joppen, Ueberzieher,
Anzüge, Jacketts, Hosen, Westen
für Herren, Burschen und Knaben

Alles in Riesenauswahl
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Herm. Baum,
3. Erbischestraße 3.

Für Landwirthe.

Unsere Bassins sind von Montag, den
2. November, wieder geöffnet.
Freiberger Dünger-Abfuhr-Gesellschaft.

Carl Matthes Nachf.

Arno Schubert
Born- und Kesselfassens-Ede.
Größtes Sarg-Lager.

16 Gnegasse 16

tafelartige Preiselbeeren,
saure und Pfeffergurken,
alle Sorten Käse, Kartoffeln, neue
Boll- u. marinirte Geringe, alle
Sorten Gemüse empfiehlt
Aug. Grabiger.

Broncen

in allen Farben, trocken und fertig
zum Gebrauch empfehlen
Mehner & Stransky, Petersstr. 6.

Gebr. Wagen und Geschirre.

1 Landauer, 2 Jagdwagen, 1 Halb-
schaise, 2 Americaner, 5 Paar Reitsch-
geschirre, 2 Brustplattgeschirre, Cab-
riolett, Einspännergeschirre u. Wagen-
laternen u. sollen zu äußerst billigen
Preisen verkauft werden.
Dresden u.
E. Ulbricht, Rosenstr. 55.

Kraft-Cacao „Prometheus“

Kraft-Chocolade,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet,
empfiehlt Otto Neubert, Korngasse 11.

Musikwerke

(Polyphons)
verkauft, um damit zu räumen, billiger
Karl Arnold, Uhrmacher,
Petersstraße 14.

Ernst Hamann,

gepr. und ärztl. empfohlener Massieur,
Brennhausgasse Nr. 3,
behandelt nach ärztlicher Vorschrift
Kranke mit Massage, Elektricität und
Wasseranwendung.
Nachweislich gute Erfolge.

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse
vor Aufgabe seiner Inserate
von uns Kostenanschläge zu
verlangen, da wir zuverlässig
und billigt Annoncen und
Reclamen jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und Un-
parteilichkeit bei Auswahl der
Zeitungen setzen uns in die Lage,
richtigste Auskunft zu ertheilen,
wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Älteste Annoncen-Expedition
Dresden, Wildstrufferstr. 6, 1
neben der Dresdner Bank.
Vertreter für Freiberg: Bruno
Geyh, Weingasse.

Winterjaison!

Damenhüte, garnirt und un-
garnirt, in jeder Preislage,
Pelzmützen und Mäffe
in großer Auswahl.
E. G. Wagner,
Schmitt, Wollwaren- u. Putzgeschäft,
Niederbobritzsch 37b.



Pianos, krenz., v. 330 Mk. an.

Ohne Anz. à 15 M. mon.
Franco wöch. Probesend.
Fabr. Stern, Berlin, Neander-
strasse 16. (B. 3599.)

Gratis sende Jedem mein Buch, wie ich v. langjähr.

Lungen- Kehlkopf-Leiden befreit bin.
Damp, Schiffs-officier a. D.
Berlin, Heinersdorferstr. 12.
H. 18700.]

Ostern 1897.

Wenn irgend möglich, soll der wegen

Geschäfts-Aufgabe

bestehende

Ausverkauf

VON

Körber,

Weing. 5,

Wilh.

Ostern 1897 geschlossen werden.

Sämmtliche Artikel sind ganz bedeutend und viele
darunter zu wiederholten Malen zurückgesetzt, so dass Jedem die
seltene Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf bei mir

billiger als jemals

einzukaufen.

Reformationsbrodchen

empfehlen in verschiedenen Größen und Qualitäten

Feinbäckerei Moritz Thieme.

Inhaber Paul: Gummitzsch.

Reformationsbrodchen, Martinshörnchen

empfehlen nur in feiner Qualität die

Conditorei Janett.

Reformationsbrodchen und Martinshörnchen

empfehlen

A. Müllers Conditorei.

Milchvieh

Von heute Freitag an sieht ein frischer Transport junges, starkes,
hochtragendes
Milchvieh
in Stadt Bräg billig zum Verkauf.

Robert Zein.

Wirthschafts-Verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter verkaufe
ich meine sich in gutem Zustand befind.
Wirthschaft mit 16 Scheffel Feld,
sämmtl. lebenden u. todtten Inventar u.
auszugsfrei.
Fritz Ritter, Großvoigtsberg 93.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar schön gebaute braune
Pferde, 5 und 8 Jahre alt, zu schwerem
wie leichtem Zuge vorzüglich sich eignend,
bahnschon, wegen Nachzucht verkauft.
Nähere Auskunft ertheilt gern Herr
Oberarzt Schaaf in Freiberg.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.

In einem großen Orte m. Bahnstation,
wird eine Fabrik m. 3, je 90 q Mtr. gr.
Eisen, Dampfkraft, Dampfheizung und
Wohnung, Niederlagsgebäude, großer
Garten und Hofraum, bei geringer An-
zahlung mit 20000 Mk. verkauft.
Brandasse 18000 Mk. Eignet sich zu
jeder Fabrication. Offerten an die
Expd. ds. Bl. unt. Chiffre P. F. 99
erbeten.

Ein Dampfdrehschab

mittlerer Größe, so gut wie neu,
für jedes Gut passend, ist billig unter
Garantie zu verkaufen.
Probedrehschab gestattet.
Freiberg i. S.
Ernst Grumbach & Sohn.

Bäckerei-Verkauf.

Flottes Geschäft, Preis 12000 Mk.,
Anzahlung 3000 bis 4000 Mk. Abz.
unter „Bäckerei-Verkauf“ an
Rudolf Mosse, Freiberg.

Winter-Heberzieher, fast neu,

billig zu verkaufen
Gerbergasse 12.

Ausgabestellen des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

In Freiberg:

- A. Bautzmann, Bernerplatz.
- M. Dietrich, Burgstraße.
- Carl Engelmann, Bahnhofstraße.
- Max Carl Aug. Engelmann, Hornstraße.
- Gotthold Förster, Poststraße.
- Paul Grundmann, Fischerstraße.
- Franz Haentzsch, Rother Weg.
- Oswald Heinzmann, Annabergerstr.
- B. Heyden Nachf., Gumboldstraße.
- Oskar Haubold, Ede der Weisbachstraße.
- August Jäckel, Meißnergasse.
- Erwin Koppasch, Nonnengasse.
- R. Kreickemeier, Obermarkt.
- Herm. Kost, Rittergasse.
- Herm. Küttner Nachf., Buttermarkt.
- A. Kunze, Frauensteinerstraße.
- Otto

- Oehme, Buchstraße.
- Emil Opitz, Schmiedestraße.
- Osw. Partzsch, Alte Frauensteinerstr. 34.
- Heinrich Schneider, Kopsplatz.
- Gustav Silbermann, Gumboldstraße 56.
- Gustav Weidauer, Erbischestraße.
- Fr. Werner, Neugasse.

Auswärts:

- In Freibergsdorf: C. Schmieder, Schulgasse, Robert Wolf, Mittelgasse.
- August Böhme, Privatier in Weissenborn, für Weissenborn.
- Franz Hammer in Langhennersdorf, für Langhennersdorf.
- Ernst Helbig jun. in Erbisdorf, für Brand.
- Ernst Emil Hutzsch in Erbisdorf, Lunda, St. Michaelis.
- Ernst Emil Hutzsch in Langenau, für Ober- u. Niederlangenau.
- Emil Kunze,

- Kaufmann in Großhartmannsdorf, für Großhartmannsdorf.
- Frau Kluge, Oberbobritzsch, für Oberbobritzsch.
- Frau Lorenz, Botenfrau in Niederschöna, für Niederschöna.
- Emil Meiling, Restaurateur in Brand, für Brand.
- Louis Neubert, Uhrmacher in Niederbobritzsch, für Niederbobritzsch.
- A. Ridel in Großschirma, für Großschirma.
- Otto Stein in Verhelsdorf, für Verhelsdorf.
- u. Rathenfurth.
- Herm. Scherf in Colmnitz, für Colmnitz-Klingen- u. Zug.
- Herm. Scheinert in Reichenbach, für Reichenbach, berg.
- Louis Scheinert in Reichenbach, für Reichenbach, berg.
- Großvoigtsberg u. f. w.
- Frau Schulze in Seifersdorf, für Seifersdorf.
- Botenfrau Richter, Halsbrücke, für Halsbrücke.
- Conradsdorf, Falkenberg, Krummenhennersdorf und Sand.
- Ernst Richter, Luttendorf, für Luttendorf.
- Frau Uhlig in Raasdorf, für Raasdorf.

Original-Welt-Panorama.

8 Fischerstraße 8.

Diese Woche vom 1. bis mit 7. November 1896:

50 hochinteressante Ansichten.

Amerika, Californien.

Hochromantische Reise durch das Yosemite-Thal und die Sierra-Nevada.

- | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Zur See nach Californien. | 17. Die drei Brüder. | 35. Snows Hotel. |
| 2. Ein Mississippi-Dampfer | 18. Die Schildwacht. | 36. Eremit am Yosemite-Thal |
| 3. Speiseaal eines Mississippi-Dampfers | 19. Der obere Yosemite-Fall. | Sierra Nevada: |
| 4. Pacific-Bahn. | 20. Die erste Ansiedlung. | 37. Schäfer mit Herde. |
| 5. Indianer-Ansiedlung. | 21. Partie am Yosemite-Fall. | 38. Tenyar-See. |
| 6. Mariposa-Gain: Urw.-Scenerie | 22. Karawane am Yosemite-Fall. | 39. Der Adlerschnabel. |
| 7. George Washington. | 23. Nord-Dom und Vollenruhe. | 40. Der Hoffmann-Thurm I. |
| 8. Gruppe v. Riesendämm. | 24. Partie am Canyon. | 41. Der Hoffmann-Thurm II. |
| 9. Empire State. | 25. Der verlorene Pfeil. | 42. Gipfel des Hoffmann-Thurms. |
| 10. Frucht ein. Alcantara. | 26. Der Spiegel See. | 43. Bild in's Gebirge. |
| 11. Ritter des Waldes. | 27. Indianer im Urwald. | 44. Das Teufels-Thor. |
| 12. Jüdinne-Camp. | 28. Partie am Yosemite-Thal. | 45. Vulkanische Berge I. |
| 13. Bild in's Yosemite-Thal. | 29. Canyon-Fall. | 46. Vulkanische Berge II. |
| Yosemite-Thal: | 30. Aufstieg zum Bernal-Fall. | 47. Gebirgslandschaft. |
| 14. Scenerie am El Capitan. | 31. Bernal Fall. | 48. Yosemite-Thal: Winterlandschaft. |
| 15. Die drei Grazien. | 32. Freiheitsmühle und Nevada-Fall. | 49. von Union Point aus. |
| 16. Der Dom-Jelsen. | 33. Nevada-Fall. | 50. Sher-Pah-Edy-Indianer. |

Preise der Plätze: Eine Reise 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., 5 Karten 1 Mark.

Den Vorverkauf haben gütigst übernommen die Herren Kaufmann Mühle, Friseur Penzel, Obermarkt, Cigarren-geschäft Krellmann, Reibhahngasse, Herr Bäckermeister Kästner für den Handwerkerverein und Herr Kandler, Cigarrengeschäft, Petersstraße, für den Feiertagabend.

Fortwährend geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Restaurant „zur Hölle“

Zu meinem am Montag, den 2. November, stattfindenden

Einzugsschmaus, verbunden mit Hauskirmes

erlaube mir hiermit werthe Nachbarn, Freunde und Gönner vorläufig ganz ergebenst einzuladen.

H. Ferchland.

Einladungen durch Karten finden nicht statt. Für reichhaltige Speisefarte, ff. Weine sowie alle Sorten Biere und musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Restaurant A. Hadamovsky,

Schönegasse Nr. 6.

Sonntag, den 1. November ladet zu Kaffee und Kuchen sowie frischer Sülze und Galettschüssel ganz ergebenst ein

A. Hadamovsky.

Von 4 Uhr an freie originelle Unterhaltungsmusik.

Restaurant Max Fehre.

Zu meiner Dienstag, den 3. November stattfindenden

Hauskirmes

lade ich hiermit freundlichst ein Max Fehre.

Sacher's Restaurant, Himmelfahrtsgasse.

Zu meiner Montag, den 2. November, stattfindenden

Hauskirmes

lade alle meine Freunde, Nachbarn und Gönner ganz ergebenst ein. Hochachtungsvoll C. Sacher.

Restaurant „Böhmisches Brauhaus“

Zu meiner Mittwoch, den 4. November, stattfindenden

Hauskirmes

lade hiermit alle werthen Gäste, Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein Karl Kempe.

Restaurant „Drei Raben“

Zu meiner Donnerstag, den 5. November et. stattfindenden

Hauskirmes

lade vorläufig ganz ergebenst ein. Franz Henning.

„Burgkeller.“

Zu meiner Donnerstag, den 5. November stattfindenden

Hauskirmes

lade ich ergebenst ein. E. verw. Fischer.

Restaur. „Bergmannsgrub“, Fürstenthal.

Zu meiner, Donnerstag, den 5. November stattfindenden

Hauskirmes

lade ganz ergebenst ein Ernst Heinrich.

Conditorei Freibergsdorf.

Morgen, Sonntag, den 1. Nov., große theatral. und humorist. Vorstellung, verb. mit Gymnastik, Ballet und Kraft-Produktion. Auftreten der Herren Uhlsten Kunz und Leon. Anfang 4 Uhr. Einen genussreichen Abend versprechend, zeichnet hochachtungsvoll H. Günther.

NB. Freitag, den 13. November: Hauskirmes.

Phönix

Mittwoch, den 4. November 1896, abends 7 Uhr,

Konzert und Tanz

im Hotel zum schwarzen Roth. Die Vorsteher.

Kanarienzüchter-Verein zu Freiberg.

Sonntag, den 1. Novbr., abends 6 Uhr Versammlung im Vereinslokal „Reichshalle“. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Verein „Preciosa“

Sonntag, den 8. November, abends 7 Uhr im Saale des Restaurants

Vorträge und Tanz.

Hierzu ladet die geehrte Mitgliedschaft nicht werthen Angehörigen höflichst ein der Vorstand.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Salzestelle Kleinwalterdorf.

Zum Reformationsfest sowie Sonntag und Montag zur

Kirmesfeier

ladet zu Kaffee und Kuchen freundl. ein Wwe. Caff.

Gasthof Erzschmelze Halsbrücke.

Zur Kirmes nächsten Sonntag

Tanzmusik

von 5 Uhr an. Hierzu ladet freundlichst ein Otto Hänig.

Zu Ludwigs' Gasth. Mulda

ladet heute Sonnabend, Sonntag u. Montag z. Schaulustigung und Kraftübung ergebenst ein

Kirmesfeier

ladet zu Kaffee und Kuchen freundl. ein Wwe. Caff.

Grill-Room, Dresden, Wilsdrufferstrasse 11 und Quergasse.

Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Bestfrequentestes Bierlokal im Centrum.

Grill-Room. Frische Sülze empfiehlt Eduard Günzel. Ausschlag-Brot

in der Bäckerei neben der Union.

Reichshallen

Heute, Sonnabend und morgen, Sonntag

Frei-Concert

von der Hauskapelle.

Dazu hochfeine Biere, ff. Weine und div. Speisen. Stamm: Goulasch, Beefsteaks, Cotelettes, Schnitzel. Hierzu ladet höflichst ein Fritzsche.

Wettiner Hof.

Sonnabend und Sonntag:

Letztes Auftreten des Ostafrikaners, wobei er seine Reise-Erlebnisse zum Besten geben wird. Hochachtungsvoll Max Kaden.

Waldschänke „Delmühle“

Sonnabend zum Reformationsfest

gemüthlicher, humoristischer Familien-Abend.

Auftreten des beliebten Gesangshumoristen Herrn Br. Gey. Hierzu ladet freundlichst ein A. Klemm. NB. Nächsten Montag grosses Telefishchen. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Gasthof Friedeburg.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag von 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

a Tour 5 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein W. Schriß.

Schöffergut Lokwitz.

Nächsten Sonntag, den 1. November

Kirmes,

wobei zu ff. Speisen und Getränken, sowie zu starkbesetzter Ballmusik höflichst einladet Emil Schmidt.

Restaurant St. Michaelis.

Zum Kirchweihfest nächsten Sonntag und Montag lade alle meine werthen Nachbarn, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein, wobei ich mit

diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Carl Glade.

Gasthof Mönchenfrei.

Lade morgen Sonntag von 4 Uhr an zu

starkbesetzter Ballmusik

freundlichst ein. E. Gärt.

Erbgerichts-Gasthaus zu Colmuth.

Zur Kirmes, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November

starkbesetzte Tanzmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein August Schneider.

Gasthof Falkenberg.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November ladet zum

Kirchweihfest und zur Tanzmusik

freundlichst ein E. Junger.

Egg's Gasthof Mulda.

Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November ladet zur

starkbesetzten Ballmusik

von Nachmittags 4 Uhr an ganz ergebenst ein Gustav Egg.

Oberes Gasthaus, Langhennerdorf

Ladet zum Kirchweihfest ergebenst ein.

starkbesetzte Tanzmusik.

Montag, den 2. November

Grosses Militär-Concert

vom Freiburger Jäger-Musikchor unter persönlicher Leitung seines Regl. Musikdir. Herrn B. Jäger.

Eintritt 50 Pfg. Anfang 7 Uhr. Friedrich Haubold.

Jagdverein zu Freiberg und Umgegend.

Hauptversammlung, Sonnabend, den 7. Novbr. c. Ab. 8 Uhr.

Zugelassung: Aufnahme neuer Mitglieder. D. Bork.